

Geschäftsbericht 2009

Dies ist Arla Foods' Geschäftsbericht für das Jahr 2009.
Besuchen Sie www.arlafoods.de/geschäftsbericht für
weitere Informationen über Arla im vergangenen Jahr.



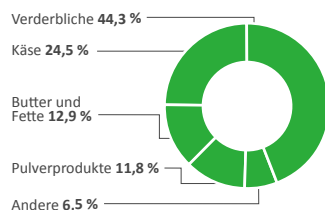
Kennzahlen im Überblick

Konzern

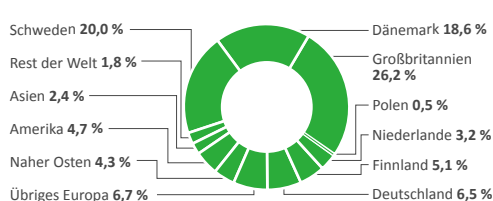
DKK Mio.	2009	2008	2007	2006	01.10.2005 ¹⁾ 31.12.2005
Gewinn					
Ertrag	46.230	49.469	47.742	45.491	11.487
Außerhalb DK/SE	28.374	29.766	29.339	27.393	6.955
% außerhalb DK/SE	61%	60%	61%	60%	61%
Betriebsgewinn	1.412	1.149	1.520	1.161	113
Finanzergebnis	-232	-862	-562	-409	-124
Jahresergebnis	971	556	938	933	30
Zusätzliche Zahlungen	660	137	503	336	75
Konsolidierung:					
Satzungsgemäße Rekonsolidierung	0	121	121	122	0
Richtlinienänderungen	-	0	0	91	-45
Volumenabhängige Eigentümerbescheinigungen	311	176	174	184	0
Strategiefond	0	122	140	200	-
Finanzierung					
Gesamtvermögen	30.094	29.280	30.725	26.611	27.057
Anlagevermögen	16.782	15.205	17.473	15.762	15.682
Investitionen in Sachanlagen	1.618	1.447	1.895	1.792	599
Umlaufvermögen	13.312	14.075	13.252	10.849	11.124
Eigenkapital	8.281	7.797	8.145	7.971	7.411
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	9.917	9.857	10.369	11.037	10.670
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.768	11.482	12.064	7.541	8.834
Eigenkapitalquote (%)					
Eigenkapital	28%	27%	27%	30%	27%
Erfasste Rohmilch					
Summe in Mio. kg, gewichtet nach Gruppen	8.660	8.243	8.360	8.592	2.063
Mitglieder in DK	4.253	3.911	3.976	4.047	970
Mitglieder in SE	1.894	1.943	1.957	2.067	499
Sonstige	2.513	2.389	2.427	2.478	594
Anzahl der Mitglieder					
In DK	3.838	3.906	4.170	4.591	4.987
In SE	3.787	4.090	4.352	4.817	5.288
Insgesamt	7.625	7.996	8.522	9.408	10.275
Milchabnahmepreis					
DKK/kg Milch von Mitgliedern	2,14	2,82	2,47	2,27	2,17
SEK/ kg Milch von Mitgliedern	2,91	3,61	3,07	2,81	2,73
Mitarbeiter					
Durchschnittliche Anzahl der Vollzeitbeschäftigten	16.231	16.233	16.559	17.933	19.356

¹⁾ Seit 2006 ist das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr identisch. Die Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2005 gilt als Übergangszeit. Das entsprechende Geschäftsjahr besteht also lediglich aus drei Monaten.

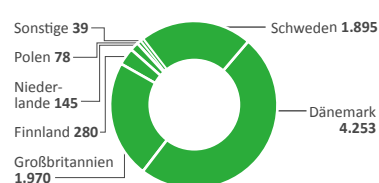
ERTRÄGE Aufgeschlüsselt nach Produktkategorien



ERTRÄGE Aufgeschlüsselt nach Märkten



ROHMILCHZUGANG pro Land (Mio. kg)



Geschäftsbericht – gedruckte Ausgabe und im Internet

Arla Foods ist eine der weltweit größten Molkereigesellschaften. Unsere Produkte werden in mehr als 100 Ländern vertrieben, und wir beschäftigen etwas mehr als 16.200 Mitarbeiter.

Auf www.arlafoods.de erfahren Sie mehr über das vergangene Jahr, unsere Produkte und unser Bemühen für eine tragfähige Gesellschaft.

Die übergeordneten, gesetzlich nicht geforderten, Informationen veröffentlichen wir in diesem Jahr ausschließlich im Internet. Auf www.arlafoods.de/geschäftsbericht finden Sie neun Kapitel, die unter anderem über unsere Eigentümer, Arlas Strategie, die Mitarbeiter und die Umwelt berichten.

BERICHT DER LEITUNG

- 4 Vorwort
- 6 Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden
- 8 Bericht des Vorstandsvorsitzenden
- 12 Arlas Arbeit in Bezug auf Corporate Social Responsibility (CSR)
- 14 Geschäftsbericht

VERMERKE

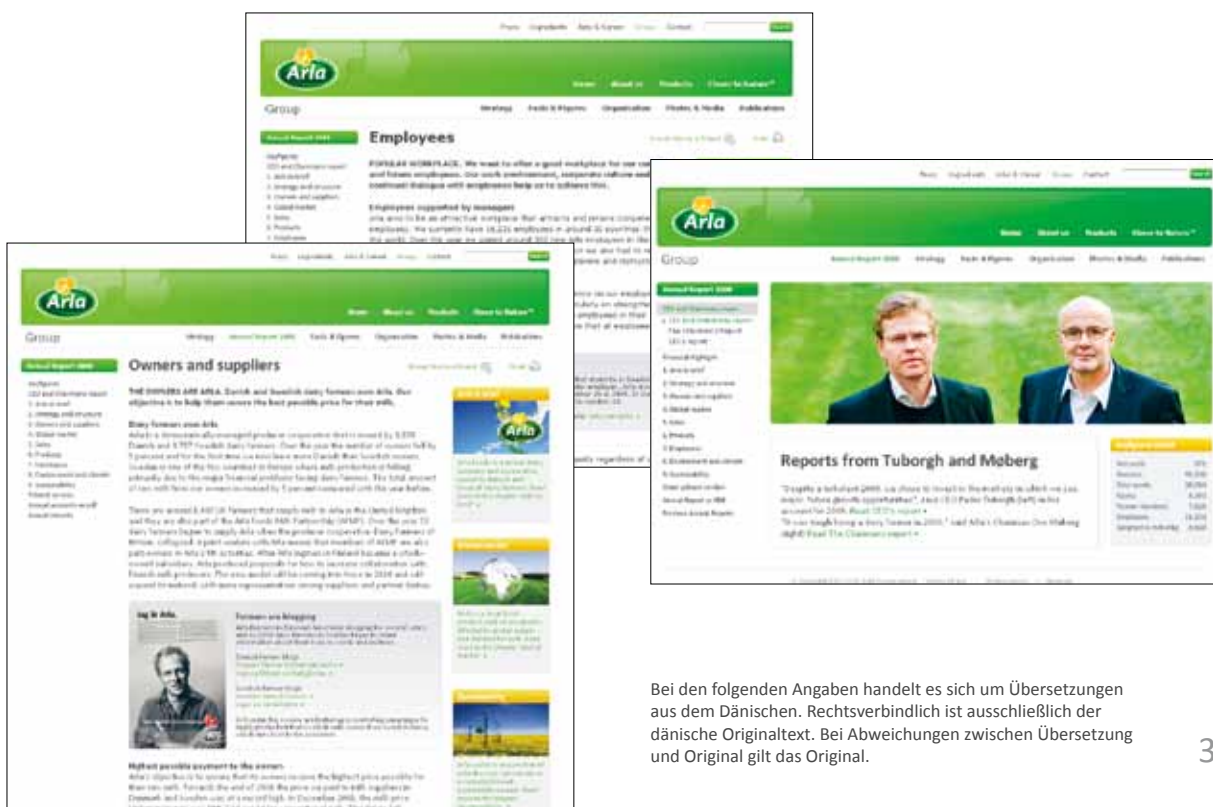
- 18 Erklärung von Aufsichtsrat und Vorstand
- 19 Bericht des Wirtschaftsprüfers

KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS

- 20 Bilanzierungsgrundsätze
- 25 Gewinn- und Verlustrechnung
- 26 Bilanz
- 28 Eigenkapitalrechnung
- 29 Kapitalflussrechnung
- 30 Anhang
- 38 Übersicht über den Konzern

SONSTIGE ANGABEN

- 40 Aufsichtsrat
- 42 Konzernleitung
- 43 Kurz zu Arlas Märkten



Bei den folgenden Angaben handelt es sich um Übersetzungen aus dem Dänischen. Rechtsverbindlich ist ausschließlich der dänische Originaltext. Bei Abweichungen zwischen Übersetzung und Original gilt das Original.

Die Genossenschaft Arla Foods amba



Milchbauern und Mitbestimmung

Arla gehört 3.838 dänischen und 3.787 schwedischen Milcherzeugern. Außerdem sind die Milchzulieferer in Großbritannien Miteigentümer des britischen Unternehmens.



Milchqualität

Unser Qualitätsprogramm Arlagården beinhaltet umfassende Richtlinien für Qualität, Umweltschutz und die Behandlung der Tiere. Kühe, denen es gut geht, sind für Alle von Vorteil.



Bio-Höfe

Arla hat ungefähr 650 Bio-Milchbauern, davon 294 in Dänemark, 326 in Schweden und 24 in Großbritannien. In Schweden war 2009 die Nachfrage nach Bio-Milch immer noch höher als der Zugang.



2009 hatte Arla einen Umsatz von 46 Milliarden dän. Kronen und erreichte einen Gewinn von 971 Millionen dän. Kronen.



Höherer Milchpreis zum Ende des Jahres

Die Bezahlung an die Eigentümer wurde zum Ende des Jahres zweimal erhöht. Der Hintergrund hierfür war die positive Entwicklung auf dem Industriemarkt, auf dem die Preise für Vollmilch- und Magermilchpulver in den letzten Monaten des Jahres anstiegen. 2009 war ein schwieriges Jahr, in dem wir eine Balance zwischen großen internen Einsparungen und fortgesetztem Einsatz auf den wichtigen Märkten finden mussten.



Umwelt und Klima

Wir haben uns klare Umwelt- und Klimaziele gesetzt. So werden wir die in den Bereichen Transport, Fertigung und Verpackung entstehenden Treibhausgasemissionen von 2005 bis 2020 um 25 Prozent verringern.



Unsere Verantwortung

Arla hat sich der UN-Initiative Global Compact angeschlossen und berichtet darüber, wie weit das Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeit gekommen ist. Arlas Verhaltenskodex und der CSR-Bericht sind auf unserer Website zu finden.



Am größten bei Bio

Arla ist der weltweit größte Hersteller von Molkereiprodukten in Bioqualität. Wir bieten zurzeit 80 verschiedene Produkte an und treiben mithilfe der Kunden und Verbraucher die ökologische Entwicklung voran. Darauf sind wir stolz.



Arla gehört ca. 7.600 schwedischen und dänischen Milcherzeugern und beschäftigt 16.200 Mitarbeiter weltweit.



Der Natur ein Stück näher™

Immer mehr Verbraucher fragen natürliche Lebensmittel nach. Das begrüßen wir, denn Milch ist eines der natürlichsten Lebensmittel, die es gibt.



Yoggi Yalla!® als Erste

2009 führte Arla das erste klimakompensierte Molkereiprodukt in Schweden ein. Dieses Projekt erfolgt mit dem Zertifizierungsorgan Plan Vivo. Ende Dezember war das Ergebnis des Absatzes 50.000 neue Bäume in Mosambik.



International

Wir betreiben Fertigungsanlagen in 13 Ländern und Vertriebsbüros in weiteren 20 Ländern. Schweden, Dänemark, Finnland, Großbritannien, Deutschland, die Niederlande und Polen sind unsere Kernmärkte.



Arla verfügt über einige der weltweit bekanntesten Markenzeichen für Molkereiprodukte. Viele Arla-Produkte werden unter bekannten Marken wie Arla®, Lurpak® und Castello® vertrieben.



Milchpreis unter Einfluss

Als internationaler Akteur wird Arla ständig vom globalen Zugang und der Nachfrage nach Rohmilch beeinflusst. Aufgrund der Rezession hat sich Arla darauf konzentriert, den Milchpreis gegenüber den Eigentümern zu verteidigen, anstatt eine höhere Wachstumsrate anzustreben.



Neue Molkerei in den Niederlanden

2009 erwarb Arla eine große Molkerei in Nijkerk. So erhielten wir Zugang zu einem neuen Markt in Nordeuropa, auf dem wir nun einer der führenden Akteure sind.



Expansion in Großbritannien

Arla beabsichtigt, außerhalb Londons die größte und technologisch modernste Molkerei der Welt für Trinkmilch zu bauen. Dies wird die effizienteste und umweltschonendste Molkerei.



7.600 Milchbauern sind zusammen stark

DER AUFSICHTSRATSVORSITZENDE OVE MØBERG HAT DAS WORT

Wir Arla-Milchbauern sind alle Eigentümer eines der weltweit führenden Molkereikonzerne. Im Laufe des Jahres ist es uns nicht gelungen, einen angemessenen Preis für Milch zu erzielen, was wir ändern müssen, unter anderem durch weitere Entwicklung.

2009 war ein hartes Jahr für Milcherzeuger

Wenn man zurückblickend betrachtet, wie die Lage 2009 für Arla-Milchbauern aussah, muss man erst einmal tief Luft holen. Es war mit besonders großen finanziellen Herausforderungen zweifelsohne das schwierigste Jahr überhaupt für unsere Milcherzeuger. Die globale Finanzkrise hat zu einer starken Reduzierung des Milchpreises geführt, und leider setzt sich diese Krise auch weiterhin fort. Dank Arlas Präsenz in vielen Märkten ist es gelungen, das Unternehmen den Bedingungen 2009 anzupassen, wobei jedoch die Zahlungen an unsere Eigentümer erhöht werden müssen.

Seitens des Aufsichtsrates war es am schwierigsten zu erklären, weshalb die Gesellschaft auch in einem Jahr der angespannten finanziellen Lage an einer expansiven Wachstumsstrategie festhalten muss. Unser Ziel ist, dass Arla auch zukünftig eine der großen, weltweit führenden Molkereigesellschaften sein wird, weshalb wir auch weiterhin alle Kräfte einsetzen müssen. Wir wollen uns entwickeln, nicht abwickeln. Ein starker Arla-Konzern – in vielen Märkten – schafft die Voraussetzungen für die schwedische und dänische Milchproduktion. In der globalen Welt, in der wir leben, ist eine fortgeführte Expansion die Lösung dafür, wie wir langfristig einen wettbewerbsfähigen Milchpreis bezahlen können. Alle sind sich einig darüber, dass der gegenwärtige Preis zu niedrig ist, wobei es vielleicht ein kleiner Trost ist, dass überall dieselben Bedingungen herrschen.

Große Einsparungen in der Gesellschaft

Aufgrund der globalen Rezession und Finanzkrise war der Aufsichtsrat – nur wenige Wochen nach Beginn des Jahres 2009 – gezwungen, den Haushaltsplan zu überarbeiten, der Anfang Januar beschlossen worden war. Um allzu starke Reduzierungen des Milchpreises für die Genossenschaftler zu vermeiden, wurde beschlossen, den größten Sparplan in der Geschichte der Gesellschaft durchzuführen. Mit außerordentlicher Unterstützung der Mitarbeiter ist es gelungen, gut 840 Mio. DKK in der Gesellschaft einzusparen, was 1 Mrd. DKK auf Jahresbasis entspricht.

Die schwache Position der schwedischen Krone im Verhältnis zur dänischen Krone als Folge der Unruhen auf den Finanzmärkten hat dazu geführt, dass ein neues Berechnungsmodell für die Umrechnung des Milchpreises in schwedische Kronen erarbeitet werden musste, um das Ungleichgewicht zwischen den Währungen auszugleichen. Das neue Modell der Währungsberichtigung berücksichtigt nun schneller Änderungen im Währungskurs.

Entwicklung der Kommunikation

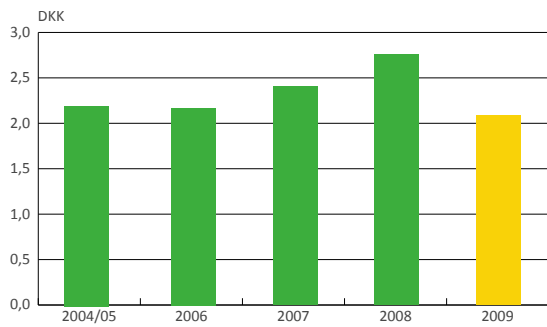
Auf Wunsch der Mitglieder wurde die Darstellung der Arla-Notierungen so geändert, dass sie nun noch detaillierter erfolgt, was den Vergleich mit den Milchpreisen anderer Molkereien erleichtern soll. Ein anderer Bereich, auf den viel Aufmerksamkeit gelenkt wurde, ist die Stärkung der Kommu-

Verarbeitung und Inspiration. Die Veredelung der Milch von den Genossenschaftlern und eine Produktentwicklung, die Anregung bietet, sind der richtige Weg für Wachstum und damit den höchstmöglichen Milchpreis. Arla konzentriert sich auf drei strategische Markenzeichen:

Lurpak® für Butter und Speisefette weltweit, Castello® für geschmackvolle Käse sowie Arla®, das das Unternehmen und viele andere Marken in sich vereint, zum Beispiel Arla Apetina® und Arla Ko®.



MILCHPREISE



Milchpreis für die Eigentümer. Im durchschnittlich bezahlten Preis ist enthalten, was Arla den Eigentümern im Laufe des Jahres für die Rohmilch einschl. der Nachzahlung bezahlt hat.

nikation mit und unter den Genossenschaftlern, was unter anderem durch die neue Website „Arla Ejernet“ ermöglicht wurde.

Kommunikation ist insgesamt äußerst wichtig bei Arla, und ich hoffe, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates, einschließlich meiner Person, im kommenden Jahr so viele Genossenschaftler wie möglich persönlich kennenlernen werden. Unsere demokratische Organisation bietet ungeachtet der Größe des Arla-Konzerns ausgezeichnete Möglichkeiten für Kontakt und Dialog.

Das Ziel sind stolze Eigentümer

Das Beste an unserer Genossenschaft ist die Tatsache, dass alle Genossenschaftler das gleiche Stimmrecht haben. Das Jahr 2009 war unter den Eigentümern jedoch turbulenter als gewöhnlich. Eine der Ursachen hierfür war wahrscheinlich, dass nach der Fusion viele Kräfte auf die Ausrichtung des Unternehmens verwendet wurden. Jetzt versuchen wir einige Anpassungen dahingehend vorzunehmen, die regionalen Vorteile hervorzuheben und zu berücksichtigen, dass es Unterschiede zwischen Dänemark und Schweden in Bezug auf die Geschichte, das Produktsortiment und die Kultur des Unternehmens gibt. Zukünftig soll die regionale Verankerung noch deutlicher werden. Ich wünsche mir, dass alle Genossenschaftler stolz auf Arla sind. Ein Arla-Milchbauer sollte das Unternehmen nicht mit „ihr“ sondern mit „wir“ benennen – Arla ist die Gesellschaft der Genossenschaftler und die Genossenschaftler sind Teil des Image der Gesellschaft.

In Schweden ist die Anzahl der Genossenschaftler und die Menge der Milch fallend, während gleichzeitig die Nachfrage seitens der Verbraucher steigt. Dies ist bedauerlich, da wir alle Milcherzeuger brauchen, wenn wir uns auch weiterhin entwickeln wollen, nicht zuletzt in Schweden. Ich hoffe, dass

alle schwedischen Arla-Milchbauern genauso stolz auf den globalen Arla-Konzern sind, wie sie es auf die schwedischen Telekommunikations- und Lastkraftwagenunternehmen sind, die weltweit ihren Siegeszug angetreten haben.

Weiterhin Zusammenarbeit bei Rentabilität und Wachstum

Im Moment ist es schwer, den Milchpreis vorherzusehen oder vorauszusagen, wie sich der Markt im nächsten Quartal oder in einem halben Jahr entwickeln wird. Ich habe den Eindruck, dass auch 2010 ein turbulentes Jahr wird, da ich nicht davon überzeugt bin, dass die Finanzkrise bereits überstanden ist. Langfristig bin ich jedoch optimistisch.

Die Zusammenarbeit mit unseren britischen und finnischen Milchzulieferern hat sich im Laufe des Jahres positiv entwickelt, und ich sehe nur Vorteile darin, dass wir das gegenseitige Verständnis unter den Milcherzeugern auf den Märkten, die für Arla wichtig sind, verstärken.

Im kommenden Jahr wird der Aufsichtsrat diskutieren, wie Arla zukünftig finanziert werden soll, um die Wachstumsstrategie durchzuführen. Diese Frage wurde bereits zuvor besprochen, wurde jedoch während des globalen finanziellen Abschwungs zurückgestellt. Natürlich ist es schwierig, über Kapital und große Investitionen zu reden, wenn in den landwirtschaftlichen Betrieben alle mit Problemen zu kämpfen haben. Aber ich hege die Erwartung, dass wir im Aufsichtsrat – gemeinsam mit der Vertreterversammlung und den Genossenschaftler – eine Lösung finden, durch die die Gesellschaft für alle zum Besten weiterentwickelt wird.

Abschließend möchte ich allen Mitgliedern für ihr Vertrauen und ihre Offenheit im vergangenen Jahr danken. Ich bin überzeugt, dass wir 7.600 Milchbauern gemeinsam durch den weiteren ehrlichen Dialog gute Voraussetzungen dafür haben, ein Wachstum unserer Gesellschaft und eine angemessene Abrechnung für die Milch zu erreichen.



Ove Moberg
Ove Moberg, Aufsichtsratsvorsitzender

Solide Position auf einem schnellebigen Markt

BERICHT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der Finanzkrise und war für die gesamte Molkerei-Industrie ein hartes Jahr. Aber dennoch habe ich das Gefühl, dass wir die Schwierigkeiten gut überstanden haben. Enttäuschend ist allerdings, dass wir unseren Eigentümern keinen höheren Milchpreis zahlen konnten.

Niedrigerer Milchpreis trotz höheren Gewinns

Arlas Gewinn (Bezahlung an die Eigentümer plus Konsolidierung) von 214 Øre pro Kilo für das Jahr 2009 spiegelt ein außerordentlich hartes Jahr wider. Die Preise auf dem Weltmarkt fielen, was zu einem Preisdruck auf den Binnenmärkten geführt hat. Gleichzeitig fiel der Kurs des britischen Pfunds, des amerikanischen Dollars und der schwedischen Krone im Verhältnis zur dänischen Krone. Diese Faktoren sowie eine rückläufige Nachfrage auf so gut wie allen unseren Märkten führten dazu, dass Arlas Umsatz im Vergleich zu 2008 um 3,2 Mrd. DKK fiel.

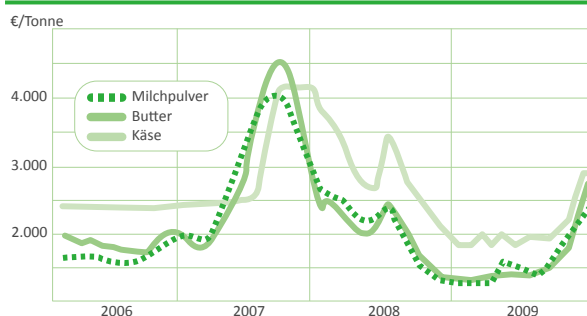
Als Gegengewicht zu den fallenden Preisen führten wir im April ein Sparpaket in Höhe von insgesamt einer Milliarde dänischer Kronen ein. Am Ende des Jahres hatte dieses Sparpaket einen Effekt von gut 840 Millionen Kronen.

Auch wenn Arlas Ergebnis 2009 um 415 Mio. DKK höher lag als im Vorjahr, erreichten die Genossenschaftler nur einen wesentlich niedrigeren Preis für die 2009 gelieferte Milch als im Rekordjahr 2008. Im vierten Quartal 2009 konnte Arla den Preis für die Genossenschaftler um insgesamt 20 Øre pro Kilo Milch erhöhen. Diese Steigerung war möglich, weil sich die Preise auf dem Weltmarkt änderten und der Effekt unseres ehrgeizigen Sparpakets Wirkung zeigte.

Unruhe auf dem Weltmarkt für Rohmilch

In den vergangenen Jahren war die Molkereibranche vor allem dadurch gekennzeichnet, dass der Markt für Rohmilch noch

WARENPREISE



Internationale Märkte. Der Weltmarkt für Rohmilch ist wechselhafter geworden.

internationaler und wechselhafter geworden ist. Der Preis, den wir den Genossenschaftlern bezahlen können, wird mehr oder weniger direkt vom Preis auf dem Weltmarkt beeinflusst, und die Lage in den einzelnen Ländern hat mehr Einfluss als je zuvor.

Seit 2007, als es einen Milchmangel in der Welt gab, wurde die Zufuhr allmählich erhöht, und 2009 war das Angebot größer als die Nachfrage. Unmittelbar nachdem die EU 2008



Neue Produkte und Konzepte. Wir entwickeln ständig neue, natürliche, milchbasierte Produkte und ressourcensparende Methoden in den Bereichen Produktion und Verpackung. Wir konzentrieren uns vor allem auf Gesundheit, Geschmack und Ökologie.

die Erstattungen aufgehoben hatte, haben uns die globalen Schwankungen getroffen. Und auch der Preis, den die Verbraucher in den Geschäften zahlen, wird immer mehr direkt mit der Entwicklung auf dem Weltmarkt verknüpft. Auch Molkereiunternehmen, die ihre Produkte, vor allem Käse, auf mehreren Märkten vertreiben, erhöhen den Preisdruck.

Alle Molkereiunternehmen verfolgen inzwischen ganz genau die Rohwarenpreise auf dem Weltmarkt und die Marktentwicklung. Die Kenntnis dessen, was die Produktion von Molkereierzeugnissen weltweit kostet, ist ebenfalls transparenter geworden. Außerdem stehen wir in Bezug auf die Rohmilch im Wettbewerb, denn die Milchlieferung ist die Voraussetzung dafür, dass wir Arla weiterentwickeln können.

Die Lösung besteht darin, dass wir noch besser und schneller die Markttendenzen erkennen und entsprechend handeln



Transparente Preise. Die Kenntnis über die Kosten der Herstellung von Molkereiprodukten ist transparenter geworden, und die Molkereiunternehmen verfolgen die Rohwarenpreise genau. Außerdem wurde der Wettbewerb in Bezug auf Rohmilch verschärft.

können. Meiner Ansicht nach haben wir 2009 auf einem unruhigen Markt vernünftig und taktisch klug gehandelt, und dabei gleichzeitig an unserer langfristigen Strategie festgehalten.

Strategie für weiteres Wachstum

Im Herbst 2008 führte Arla eine offensive Wachstumsstrategie ein, die unter anderem einen starken Anstieg des Umsatzes von Produkten auf Milchbasis sowie eine erhöhte Produktion hochveredelter Molkeproteine beinhaltet. Diese Strategie beinhaltet auch eine Reduzierung der Anzahl Markenzeichen sowie die Entwicklung des Geschäfts auf Märkten, auf denen wir bereits stark vertreten sind. 2009 haben wir die neue Strategie weiter verfolgt, wobei gewisse Ziele aufgrund der globalen Finanzkrise und ihrer Auswirkungen verschoben werden mussten. Unter anderem wurde das Umsatzziel von 75 Milliarden Kronen auf 2015 verschoben.

Von den drei Bereichen unserer Strategie - Wachstum, Entwicklung und Effektivisierung - haben wir uns 2009 vor allem darauf konzentriert, weiterhin so effizient wie möglich zu arbeiten, um so die Rentabilität zu erhalten. 2009 waren Strukturänderungen für eine Reihe von Anlagen von Bedeutung. Beispielsweise wurde die Produktion auf älteren Anlagen in modernere Anlagen verlegt und die Produktion einiger Produkte wurde auf weniger Anlagen vereint.

Im kommenden Jahr müssen wir Wachstum und Entwicklung forcieren, was sich in dem offensiven Investitionsbudget widerspiegelt, das wir für 2010 geplant haben, und das darauf abzielt, den höchstmöglichen Milchpreis an unsere Eigentümer zu zahlen. Natürlich müssen wir auch zukünftig die Kosten im Griff behalten, um wettbewerbsfähig zu bleiben, denn die Länder mit den meisten Mitarbeitern und Zulieferern haben ein höheres Kostenniveau als viele andere Länder.

Arla spart 1 Milliarde dänische Kronen

Arla stand 2009 unter großem Druck. Die Rezession mit einem

Preisfall auf den Weltmärkten, die großen Währungsschwankungen und der schnell ansteigende Zugang an Rohmilch waren die primären Ursachen für diesen Druck. Da wir das Niveau der Milchabrechnung für unsere Eigentümer so lange wie möglich beibehalten wollten, haben wir ein umfangreiches Sparprogramm zuwege gebracht. Durch Reduzierung der Anzahl Mitarbeiter, Senkung der Ausgaben, effizientere Arbeitsmethoden und Verschieben einiger Aktivitäten ist es uns im Laufe des Jahres gelungen, 840 Mio. DKK einzusparen. Das Ziel lautet eine Milliarde Kronen auf Jahresbasis. Ich bin äußerst beeindruckt, dass die Organisation ein derartiges Sparprogramm annehmen und innerhalb kürzester Zeit Ergebnisse liefern konnte. Dies war ein Faktor, der dazu beigetragen hat, dass wir den Haushaltsplan einhalten konnten.

Milchpreis – eine Enttäuschung

Am enttäuschendsten war, dass wir unseren Eigentümern keinen höheren Milchpreis zahlen konnten. Auch wenn wir während des gesamten Jahres 2009 eine bessere Rentabilität hatten, als die Molkereien, mit denen wir uns gewöhnlich vergleichen, lag die Abrechnung für die Genossenschaftler auf einem historischen Tiefpunkt. Ursachen hierfür waren das Ungleichgewicht auf dem Weltmarkt für Milch und der große Preisdruck auf unseren Märkten.

Erwerb einer großen Molkerei in den Niederlanden

Ein besonders positives und wichtiges Ereignis 2009 war der Erwerb der großen niederländischen Molkerei in Nijkerk. Die Molkerei produziert ein breites Sortiment an frischen Molkereiprodukten für den niederländischen Markt, der nun Arlas fünftgrößten Kernmarkt darstellt. Die Molkerei hat etwas mehr als 300 Mitarbeiter und verarbeitet jährlich ca. 265 Mio. Kilo Milch.

Große Investitionen in Großbritannien

Trotz des turbulenten Marktes werden wir auf die Märkte setzen, in denen wir große Zukunftschancen sehen und dort investieren. Wir konzentrieren uns dabei auf die Investitionen, die größtmögliches Wachstum bedeuten, aber auch auf Investitionen, die langfristige Einsparungen ermöglichen. In Großbritannien erweitern wir zurzeit die Molkerei Stourton, was zu großen Einsparungen bei der Produktion führen wird. Insgesamt investieren wir 500 Millionen Kronen in Stourton.

Beliebte Produkte. Das dänische Produkt Arla Kærgården® wurde durch ein neues, natürliches Familienmitglied, das flüssige Steg og Bag zum Braten und Backen, erweitert. Das beliebte schwedische Produkt Arla Bregott® erlebt als Folge der Nachfrage nach guten, fetthaltigen Molke-

reiprodukten gerade einen Aufschwung. Der Frischkäse Arla Buko® ist vor allem in Deutschland auf dem Vormarsch und in vielen verschiedenen Varianten erhältlich. Arla bietet außerdem Trinkmilch für Laktoseallergiker an, beispielsweise das britische Produkt Arla Lactofree®.





Historisch niedrige Abrechnung. Die Abrechnung für die Milch der Genossenschaftler lag auf einem historisch niedrigen Niveau. Die Ursache waren die Auswirkungen der Finanzkrise mit fallendem Verbrauch und schwachen Währungen.

Aber auch in anderen Molkereien in Großbritannien erhöhen wir die Kapazität, um unsere Spitzenposition beizubehalten.

Im November wurde Arla alleiniger Eigentümer von AFF P/S, die unter anderem Produkte unter der Marke Anchor® in Großbritannien veredeln und vertreiben.

Ein Beispiel ist die neue, große, außerhalb Londons geplante Molkerei. Das Projekt wurde begonnen, und wir suchen momentan nach einem geeigneten Baugrundstück. Detaillierte Pläne werden Arlas Aufsichtsrat Mitte 2010 vorgelegt.

Wir haben ebenfalls in Finnland Investitionen in Form neuer Abfülllinien und im Bereich der Verpackung von Käse vorgenommen. In Dänemark haben wir unter anderem Investitionen in die Milchpulveranlage Arinco getätigt, um die Effizienz zu erhöhen und Transportkosten zu sparen. Im Januar 2009 übernahmen wir das Geschäft der Molkerei Hirtshals Andelsmejeri sowie deren ca. 40 Milchzulieferer. In Argentinien haben wir in einen neuen Turm zum Trocknen von Molkeprotein investiert.

Weiterhin starke Position auf dem Molkereimarkt

Arlas Stärke liegt in einem breiten Sortiment und der Möglichkeit, unsere Produkte auf mehreren unterschiedlichen Märkten zu vertreiben. Gleichzeitig verfügen wir über Mitarbeiter und Marktaktivitäten, die uns eine lokale Verankerung bieten.

Das vergangene Jahr war allgemein von erhöhtem Wettbewerb im Einzelhandel geprägt, wo vor allem die Discountketten Terrain gewonnen haben. Es ist uns jedoch gelungen, die Positionen bei einer Reihe unserer Markenzeichen aufrechtzuerhalten – in einigen Fällen sogar zu steigern – was während einer schwierigen Marktlage sehr erfreulich ist.

Der dänische und der britische Markt waren von der Finanzkrise stark betroffen, und vor allem in Dänemark hat dies den Druck auf die Preise auf dem Markt weiter verstärkt. Die Verbraucher haben in höherem Maße Niedrigpreisprodukte und Sonderangebote gewählt. In Großbritannien haben wir jedoch neue Verträge abschließen können und mehrere Auszeichnungen als bester Lieferant erhalten.

In Schweden ist der Absatz trotz der geringeren Konjunktur weiterhin steigend. Arlas Basissortiment ist nun im gesamten Land erhältlich, und wir haben mit den großen Supermarktketten landesweite Vereinbarungen. Die Verbraucher schätzen die kulinarische Anregung und das breite Produktsortiment. Marken wie Arla Ko® und Arla Bregott® finden weiterhin Zuspruch, aber auch in Schweden hat sich der Preisdruck deutlich bemerkbar gemacht.

In Schweden leiteten die Wettbewerbsbehörden eine Überprüfung von Arlas Tätigkeit auf dem schwedischen Markt ein, um offenzulegen, ob Arla in Übereinstimmung mit dem Wettbewerbsrecht handelt. Arla arbeitet natürlich bei der Untersuchung, die sich noch in einem relativ frühen Stadium befindet, mit den Behörden zusammen. Unserer Auffassung nach wurde das Wettbewerbsrecht eingehalten.

Auch in Finnland stieg der Absatz unserer Produkte, unter anderem von Konsummilch. Wir haben mehrere neue Kunden erhalten, und Arla ist allgemein besser zurechtgekommen als der Markt an sich.

Deutschland ist einer der Märkte, der eine besonders positive Entwicklung im Laufe des Jahres erlebt hat. Hier läuft es vor allem für die Marken Arla Buko® und Arla Kærgården® gut. In Polen haben wir Lurpak® mit großem Erfolg eingeführt. Absatz und Marktanteile sind in beiden Ländern angestiegen.

Russland ist einer unserer Wachstumsmärkte, auf dem wir zurzeit ein starkes organisches Wachstum verzeichnen, das voraussichtlich 2010 fortsetzen wird. Nach dem Rückgang der letzten Jahre hat sich der Markt im Nahen Osten – mit einem Volumenzuwachs von 25 % – dank eines enormen Einsatzes der örtlichen Organisation wieder gut erholt. Ebenso konnten unsere Marktanteile in China nach den Melaminproblemen 2008 zurückgewonnen werden.

Wir setzen auf Veredelung

Arlas langfristige Strategie beinhaltet auch, dass die Rohmilch so gut wie möglich veredelt wird und die Produktion geschmackvoller und gesunder Produkte verstärkt wird. Wir sind auf dem Weltmarkt in Bezug auf hochveredeltes Molkeprotein führend und wollen es auch bleiben. Außerdem müssen wir den Anteil der Milch reduzieren, die für Industrieprodukte wie Milchpulver und Blockbutter verwendet wird. Mit hochveredelten Produkten haben wir langfristig größtmögliche Chancen, einen angemessenen Preis zu erzielen und den Konjunkturschwankungen widerstehen zu können. Aufgrund der Finanzkrise lief die Produktion von Milchpulver und Mozzarella für die Lebensmittelindustrie 2009 jedoch mit voller Kraft.

Bessere Wiedererkennung von Arlas Produkten

Im Laufe des Jahres haben wir die Anzahl der Marken unter dem Arla-Logo weiter reduziert, um so eine Konzentration zu erreichen. Dies ist eine umfassende strategische Änderung, die Einfluss auf unsere zukünftige Vermarktung und Pro-

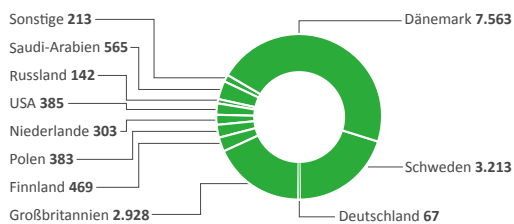
Hilfe für die Mitarbeiter. Durch einen gemeinsamen Einsatz ist es den Mitarbeitern gelungen, das Unternehmen den neuen Bedingungen anzupassen, auch wenn dies zu Entlassungen und weniger Ressourcen geführt hat. Wir betrachten dies als Ausdruck von Fähigkeit und Loyalität.



duktentwicklung haben wird. Arla® steht dann einerseits für die Gesellschaft und ist andererseits Marken für alle Produkte, abgesehen von Lurpak® und Castello® sowie Niedrigpreisprodukten und eigenen Marken der Einzelhandelsketten. Das Arla-Logo umfasst zurzeit ungefähr 75 Markenzeichen, und unsere Bemühungen diese Anzahl weiter zu reduzieren werden 2010 fortgeführt.

Lurpak®, das Marken bei Butter und Speisefetten, steht bereits an erster Stelle in Großbritannien und Griechenland und wird auf den meisten Arla-Märkten vertrieben. Castello® steht weltweit für erstklassige Käse, und mehrere der Spezialkäse von Arla werden unter diesem Marken vereint.

MITARBEITER NACH LÄNDERN



Mit den Menschen in vielen Ländern. Arla hat 2009 weltweit insgesamt 16.231 Mitarbeiter.

Alle unsere Produkte, ebenso wie die Produktentwicklung sind von unserem Versprechen an die Verbraucher – Der Natur ein Stück näher™ – geprägt. Wir wollen die Molkereigesellschaft sein, die am besten in der Lage ist, das Unternehmen in Harmonie mit der Natur zu führen, sodass wir die Natürlichkeit über die gesamte Produktionskette hinweg bewahren können.

Systematische Umweltarbeit in Richtung der Klimaziele

Im Laufe des Jahres wurde mehr als je zuvor über den Begriff Klimaeinfluss gesprochen. Die Debatte fand ihren Höhepunkt während des UN-Klimagipfels in Kopenhagen im Dezember, an dem auch Arla teilnahm, um eine mögliche Lösung für die Produktion von Biogas vorzustellen.

Das Bemühen, Arlas Klimaeinfluss und Energieverbrauch zu verringern, ist ein laufender Prozess. Wir haben uns das Klimaziel gesetzt, ausgehend vom Niveau 2005 den direkten und indirekten Ausstoß an Treibhausgasen bei Produktion, Transport und Verpackung bis zum Jahr 2020 um 25 % zu reduzieren. 2009 haben wir mehrere wichtige Schritte in diese Richtung unternommen. Ein wichtiger Forschungsbereich beschäftigt sich außerdem damit, Wege zur Begrenzung des Umwelteinflusses, für den die Milchhöfe verantwortlich sind, zu begrenzen.

Peder Tuborgh, Vorstandsvorsitzender

Fokus auf Forschung

Methoden, um den Wert der Rohmilch zu erhöhen, sind die Entwicklung neuer Produkte und Konzepte sowie die Verbesserung der Produktionsverfahren. Deshalb sind Forschung und Innovation äußerst wichtig. Wir konzentrieren uns in besonders hohem Maße auf gesunde Produkte, Produkte mit einem großen Geschmackserlebnis sowie Bio-Produkte.

Im November konnten wir mit Stolz die Türen zu unserem neuen Applikationscenter in Århus öffnen, in dem Kunden unsere Zutaten testen können, wie beispielsweise funktionelles Molkeprotein, um diese ihren eigenen Produkten anzupassen.

Neues Kapital für weiteres Wachstum

Neben den zuvor erwähnten Herausforderungen werden Arlas Eigentümer im kommenden Jahr dazu Stellung nehmen müssen, wie das Unternehmen finanziert werden soll. Unsere Zukunft erfordert Kapital, und das Bemühen Kapital zu beschaffen, mit dem sich der Aufsichtsrat bereits beschäftigt, ist deshalb äußerst wichtig.

Dank an alle Mitarbeiter

Abschließend möchte ich gern allen Mitarbeitern bei Arla dafür danken, dass sie sich im Laufe des Jahres mit so großem Engagement für das Unternehmen eingesetzt haben. Hierbei denke ich vor allem an unseren gemeinsamen Einsatz, der die Einsparung von einer Milliarde dänischer Kronen für die Gesellschaft ermöglichte, der aber gleichzeitig auch Veränderungen und weniger Ressourcen in der täglichen Arbeit mit sich brachte. Außerdem haben wir eine größere Organisationsänderung in der Gruppe durchgeführt, die sich mit der Vermarktung und dem Vertrieb beschäftigt, sodass die Einsatzbereiche nun in höherem Maße zwischen dem globalen und dem lokalen Arla aufgeteilt sind.

Es ist bewundernswert und beeindruckend, dass die Mitarbeiter in dieser Zeit täglich die Herausforderungen an ihrem Arbeitsplatz angenommen haben. Ich betrachte dies als Ausdruck für die Kompetenz und Loyalität der Mitarbeiter in schweren Zeiten.



Gesetzlich vorgeschriebene Erklärung zur gesellschaftlichen Verantwortung

– ARLAS ARBEIT IN BEZUG AUF CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR)

Unser Ziel ist es, unser Geschäft auf der Grundlage nachhaltiger, langfristiger Perspektiven mit Respekt für unsere Umwelt und in Harmonie mit ihr aufzubauen. Wir sind schon weit gekommen, aber wir können natürlich immer noch besser werden. Unser Bemühen nach langfristiger Nachhaltigkeit hat die zusammenfassende Bezeichnung Unsere Verantwortung erhalten.



Arla Foods Verhaltenskodex

Politik für gesellschaftliche Verantwortung

Arlas Richtlinien dafür, wie wir mit ethischer, gesellschaftlicher und umweltbezogener Verantwortung umgehen, ist in der Publikation Unsere Verantwortung – Arla Foods Verhaltenskodex zusammengefasst. Diese Prinzipien für eine ethische und nachhaltige Entwicklung sind die Richtschnur in unserer täglichen Arbeit, wenn wir unterschiedliche Fragen beantworten, abwägen und Entscheidungen treffen müssen.

Nachhaltigkeit in der Praxis

Wie Arla seine Politik für die gesellschaftliche Verantwortung in Handeln umsetzt

Unser Ziel ist es, große Verantwortung für die Nachhaltig-

keit im Rahmen unseres Kerngeschäfts zu übernehmen. Wir integrieren den Nachhaltigkeitsaspekt auf allen Ebenen der Organisation in unsere Unternehmenspläne. In einigen Bereichen sind wir schon weit gekommen, beispielsweise bei der Nachverfolgung und Begrenzung des Umwelteinflusses durch das Unternehmen, bei verbesserten Einkaufspraktiken und Maßnahmen, die die Arbeitssicherheit verbessern. Außerdem verfügen wir über gründlich erarbeitete Routinen für die Lebensmittelsicherheit sowie über Qualitätsprogramme, die Regeln für die Arbeit auf den Milchhöfen beinhalten.

Neben dem Kerngeschäft bemühen wir uns um ein breites Engagement in Gesellschaftsfragen, die unsere Geschäftsaktivitäten berühren. Beispielsweise tragen wir zu verschiedenen Forschungsprojekten bei, die Essen und Gesundheit betreffen

und nehmen an einer Reihe von Projekten teil, die Menschen zu einem gesunden Lebensstil anregen sollen.

2008 starteten wir in Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern und den SOS-Kinderdörfern das Hilfsprojekt Children for Life in der Dominikanischen Republik. Children for Life ist ein langfristiges Hilfsprojekt, das bezweckt, Kindern durch gesündere Ernährung und Unterstützung ihrer Ausbildung eine bessere Zukunft zu ermöglichen. 2009 erweiterten wir das Projekt auf Vietnam, und hoffen, in nächster Zukunft ein ähnliches Projekt in Bangladesch zuwege bringen zu können.

Global Compact und Arlas CSR-Bericht

Seit zwei Jahren ist Arla an der Initiative der UNO für ethisches Unternehmensverhalten – Global Compact – beteiligt. Unser Verhaltenskodex harmonisiert ausgezeichnet mit den zehn grundlegenden Prinzipien, die der Global Compact beinhaltet. Als Teilnehmer am Global Compact verpflichten wir uns, die Initiative und ihre Prinzipien in unsere Strategie und Unternehmenskultur einzubeziehen und diese Verpflichtung auch unseren Mitarbeitern, Eigentümern, Lieferanten, Partnern, Kunden und anderen Kontakten zu vermitteln.

Unser Engagement im Global Compact beinhaltet auch die Verpflichtung, jährlich offen und ehrlich darüber zu berichten, in welchem Maße uns die Erfüllung unseres Verhaltenskodex gelungen ist. In diesem Bericht beschreiben wir, welche Fortschritte wir im Laufe des Jahres gemacht haben, und wo wir Möglichkeiten zur Verbesserung sehen. Als Teil der Bemühungen, die Nachhaltigkeit alle Aktivitäten bei Arla durchdringen zu lassen, haben wir uns entschieden, eine große Anzahl Mitarbeiter in die Berichterstattung einzubeziehen.

Seit dem Jahreswechsel 2008/2009 sind wir an Global Compacts nordischem Netzwerk beteiligt, das jährlich Konferenzen veranstaltet, auf denen aktuelle Themen diskutiert werden und man Erfahrungen austauschen kann.

Im Mai 2009 unterzeichneten wir die Global Compact-Vereinbarung „Caring for Climate“, durch die Unternehmen freiwillig aktiv an klimaverbessernden Maßnahmen teilnehmen können. Durch „Caring for Climate“ können wir unser Engagement in Bezug auf praktische Umweltverbesserungen sowie unser Interesse an der Erhöhung des Bewusstseins für Klimafragen in der Gesellschaft zeigen.

Jahresergebnis in Bezug auf CSR und Zukunftspläne

Erreicht als Folge des Bemühens des Unternehmens um gesellschaftliche Verantwortung

Wir haben im Laufe des Jahres weiter daran gearbeitet, Mitarbeiter für die Gedanken zu begeistern, die sich hinter dem Verhaltenskodex verbergen und zu verdeutlichen, was diese Prinzipien für die Verantwortung des einzelnen Mitarbeiters bedeuten. Diese Arbeit werden wir auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Zu den größten Fortschritten in diesem Bereich im Jahr 2009 gehören unter anderem verbesserte Risikoanalysen für die Lebensmittelsicherheit, mehr Zuliefererkontrollen, neue Hilfsmittel für den Dialog mit den Genossenschaftlern in Dänemark und Schweden, weiterführende Umwelt- und Klimaschutz-

maßnahmen sowie eine Reduzierung der Anzahl Arbeitsunfälle. Außerdem haben wir eine Politik für unsere Haltung zur Frage der Verwendung der Zutat Palmöl vorgestellt und eine Erklärung ausgefertigt, in der wir Abstand von jeder Form der Bestechung und unangebrachter Vorteile nehmen. Auch die Verteilung der Verantwortung für die Fragen der Nachhaltigkeit in der höchsten Führungsebene wurde weiterentwickelt und konkretisiert.

Im kommenden Jahr werden wir sämtliche 11 Bereiche unseres Verhaltenskodexes weiter verfolgen. Ein Bereich, der auch weiterhin besonders wichtig ist, ist das Bemühen, unsere Arbeitssicherheit ständig zu verbessern, um die Anzahl Arbeitsunfälle zu senken. Außerdem wollen wir stufenweise unseren Umwelteinfluss reduzieren, laufend die Einkaufsroutinen verbessern und mehr Zuliefererkontrollen durchführen. Und schließlich soll der Dialog mit unseren Eigentümern weiter gestärkt werden, um so eine noch bessere Zusammenarbeit zu erreichen.

UNSERE VERANTWORTUNG

Arla Foods' Code of Conduct und jährlicher CSR-Bericht betreffen folgende Bereiche:

- ▶ Geschäftsprinzipien
- ▶ Operative
- ▶ Lebensmittel und Gesundheit
- ▶ Umgebung
- ▶ Landwirtschaft
- ▶ Beschaffung
- ▶ Arbeitsplatz
- ▶ Marktverhalten
- ▶ Gesellschaftliche Verbindung
- ▶ Menschenrechte



GLOBAL COMPACT

Der Gedanke hinter der UN-Initiative Global Compact ist, Unternehmen dazu anzuspornen, aktiv Verantwortung für international anerkannte Prinzipien innerhalb folgender vier Bereiche zu übernehmen:

- ▶ Menschenrechte
- ▶ Arbeitsrecht
- ▶ Umwelt
- ▶ Bekämpfung von Korruption

Die Prinzipien gründen sich auf die UN-Menschenrechtserklärung, ILOs grundlegende Konventionen über Menschenrechte im Arbeitsbereich, die Rio-Erklärung sowie die UN-Konvention gegen Korruption. Global Compact wurde in Verbindung mit dem World Economic Forum in Davos 1999 eingeführt, bei dem der damalige UN-Generalsekretär, Kofi Annan, die Wirtschaft aufforderte, sich der Initiative anzuschließen.

Mehr über Unsere Verantwortung erfahren Sie auf www.arlafoods.de.

Geschäftsbericht

Allgemeine Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2009 war in großem Maße von der finanziellen Sättigung geprägt, die auf die Finanzkrise folgte, die im Herbst 2008 begann. Der Gewinn des Arla Foods-Konzerns stand als Folge der niedrigeren Preise für Molkereiprodukte, dem niedrigen Niveau der primären Exportwährungen des Konzerns sowie dem erhöhten Zugang an Rohmilch ohne gleichzeitige Steigerung der Nachfrage an veredelten Molkereiprodukten unter starkem Druck.

Die gesamte Milchabnahmemenge des Jahres beläuft sich auf 8.660 Mio. kg (8.243 Mio. kg im Jahr 2008), wovon die von den Genossenschaftlern abgelieferte Menge 6.147 Mio. kg beträgt (gegenüber 5.854 Mio. kg im Jahr 2008). Der Hauptteil der nicht von Genossenschaftlern stammenden Milch kommt aus Großbritannien, den Niederlanden und Finnland.

Ankauf von Unternehmen

Zum 1. Januar 2009 übernahm Arla Foods die Betriebsaktivitäten der Molkerei Hirtshals Andelsmejeri und zum 1. Februar 2009 kaufte Arla Foods den verbleibenden Teil von Jo bolaget Fruktprodukter HB (jetzt Rynkeby Foods HB) in Schweden auf.

Am 4. Mai 2009 übernahm Arla Foods die Molkerei Friesland Foods Fresh Nijkerk (jetzt Arla Foods B.V.) in den Niederlanden von der neu fusionierten FrieslandCampina. Mit Wirkung vom 1. April 2009 kaufte Arla Foods den verbleibenden Eigentumsanteil von 60 % am Verpackungsunternehmen Danapak Flexibles A/S auf, und am 19. November 2009 übernahm Arla Foods den Minoritätenanteil von 25 % an AFF P/S des neuseeländischen Molkereikonzern Fonterras.

Konzernstruktur

Die Organisation der Muttergesellschaft Arla Foods amba hat eine Niederlassung in Schweden, die ausschließlich Milch von den schwedischen Genossenschaftlern der Arla Foods amba abnimmt und diese an Arla Foods AB weiterverkauft. Durch diese Struktur wird u. a. gewährleistet, dass gegenüber dänischen und schwedischen Genossenschaftler nach gemeinsamen Richtlinien abgerechnet wird. Dank des demokratischen Systems haben sie Einfluss, u. a. bei der Wahl des obersten Gremiums, der Vertreterversammlung, und des Aufsichtsrates nach den Bestimmungen der Satzungen für Arla Foods amba. Die Geschäftstätigkeiten von Arla Foods in Dänemark mit Verwaltung des Anlagevermögens, der Beschäftigten usw. werden überwiegend von Arla Foods amba wahrgenommen, während dies in Schweden (abgesehen von der Milchabnahme der Genossenschaftler) Aufgabe der Tochtergesellschaft Arla Foods AB ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahresergebnis, Nachzahlungen und Konsolidierung

Das Jahresergebnis weist DKK 971 Mio. gegenüber DKK 556 Mio. im Jahr 2008 aus. Der Ertrag je kg für die vom Genossenschaftler abgenommene Milch beträgt für Arla Foods DKK 2,14 /SEK 2,91 im Vergleich zu 2008 mit DKK 2,82 bzw. SEK 3,61.

Der Gewinn wurde markant negativ von den niedrigeren Preisen für Molkereiprodukte während des Geschäftsjahres beeinflusst. Im letzten Teil des Geschäftsjahres war jedoch eine steigende Tendenz bei den Preisen für Massengüter zu verzeichnen. Außerdem hat die Durchführung des 2009 zuwege gebrachten Sparprogramms zu Kosteneinsparungen sowie Verzögerungen und dem Wegfall geplanter Investitionsprojekte geführt.

Die Nachzahlungen betragen 660 Mio. DKK gegenüber 137 Mio. DKK im Jahr zuvor. Die Nettokonsolidierung liegt bei 311 Mio. DKK, die dem liefermengenabhängigen Punktesystem mit 5,1 dänischen Øre/6,8 schwedischen Øre pro abgenommenem Kilo Milch von den Genossenschaftlern zugeführt werden.

Nettoumsatz

Der Nettoumsatz 2009 beträgt 46.230 Mio. DKK gegenüber 49.469 Mio. DKK im Jahr 2008, was einem Fall von 6,5 % entspricht. Korrigiert in Bezug auf den Aufkauf von Gesellschaften im Jahr 2009 sowie die Entwicklung der Währungskurse (primär SEK, GBP und USD) ist der Umsatz des Konzerns um 4,1 % gefallen.

Ergebnis aus Hauptbetrieb

Das Ergebnis aus Hauptbetrieb weist 1.412 Mio. DKK gegenüber 1.149 Mio. DKK im Jahr 2008. Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde im Wesentlichen durch die niedrigeren Preise für Molkereiprodukte negativ beeinflusst, die sich auf das Ergebnis mit ca. 3,7 Mrd. DKK ausgewirkt haben. In den Herstellungskosten sind Abschlagzahlungen für Genossenschaftler mit 12,2 Mrd. DKK gegenüber 16,1 Mrd. DKK im Jahr zuvor enthalten. Der Abschlagspreis wurde während des Geschäftsjahres um 31 Øre im Januar und später im April um 21 Øre gesenkt. Im Oktober wurde der Abschlagspreis um 10 Øre und im Dezember um weitere 10 Øre angehoben.

Andere betriebliche Erträge und Aufwendungen betreffen Posten sekundären Charakters, hierunter Erträge und Aufwendungen in Verbindung mit dem Verkauf überschüssiger Energie aus Kondensanlagen. Außerdem sind Posten einmaligen Charakters in Verbindung mit der Schließung und dem Abverkauf von Anlagen enthalten.

Die EBITDA des Konzerns für 2009, definiert als operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen immateriellen und materiellen Anlagevermögens, beträgt 3.223 Mio. DKK gegenüber 2.964 Mio. DKK im Jahr 2008.

Ergebnis vor Steuern

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen betragen 1.811 Mio. DKK und liegen auf dem Niveau des Jahres 2008.

Die Finanzposten betragen netto 232 Mio. DKK gegenüber 862 Mio. DKK im Jahr 2008. Hierin sind die Netto-Zinsaufwendungen des Konzerns ohne die Pensionen betreffende

Zinsen mit 330 Mio. DKK gegenüber 560 Mio. DKK im Vorjahr enthalten. Die Reduzierung der Netto-Zinsaufwendungen sind vor allem auf ein allgemein niedrigeres Zinsniveau zurückzuführen. Die positive Entwicklung sonstiger Finanzposten ist im Wesentlichen auf Wechselkursgewinne aus Verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus Wertpapieren zurückzuführen, wo im Jahr 2008 markante Verluste zu verzeichnen waren.

Steuern

Die als Aufwendungen verbuchten Steuern sind deutlich gestiegen, was hauptsächlich auf ein verbessertes Ergebnis in den ausländischen Gesellschaften des Konzerns zurückzuführen ist.

Bilanz

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme beträgt 30.094 Mio. DKK zum 31. Dezember 2009 gegenüber 29.280 Mio. DKK zum 31. Dezember 2008.

In der Erhöhung von 814 Mio. DKK ist der Anstieg von gut 850 Mio. DKK enthalten, der auf die Wechselkursentwicklung des GBP und der SEK bei der Umrechnung der Bilanzen ausländischer Konzerngesellschaften in DKK zurückzuführen ist.

Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte belaufen sich auf 4.728 Mio. DKK gegenüber 4.030 Mio. DKK im Jahr zuvor und setzen sich im Wesentlichen aus Firmenwerten (Erwerb von Arla Foods UK, Tholstrup Cheese und Arla Ingman) sowie aus IT-Entwicklungsprojekten zusammen. Der Hauptanteil der Zugänge des Jahres an Firmenwerten steht mit der Übernahme der Minderheitsbeteiligung von 25 % an AFF P/S im Zusammenhang.

Sachanlagen belaufen sich auf 10.743 Mio. DKK gegenüber 9.838 Mio. DKK im Jahr zuvor. Die Zugänge des Jahres von insgesamt 1.618 Mio. DKK umfassen vor allem Investitionen in vorhandene Molkereianlagen in Großbritannien, Dänemark, Schweden und Finnland zzgl. Übernahme von Gebäuden und Anlagen bei Erwerb der Molkerei in den Niederlanden sowie der Danapak Flexibles A/S.

Die Finanzanlagen belaufen sich auf 1.311 Mio. DKK gegenüber 1.337 Mio. DKK im Jahr zuvor.

Umlaufvermögen

Der Warenbestand beläuft sich auf 3.614 Mio. DKK per 31. Dezember 2009 gegenüber 4.273 Mio. DKK im Jahr zuvor. Der Fall ist vor allem auf ein deutlich reduziertes Volumen sowie einen niedrigeren Wert als Folge niedrigerer Preise zum Ende des Jahres 2009 im Verhältnis zu 2008 zurückzuführen.

Die Forderungen betragen 4.981 Mio. DKK gegenüber 5.602 Mio. DKK im Jahr zuvor. Der Fall ist vor allem auf eine reduzierte Kapitalbindung in Forderungen aus Absatz zurückzuführen.

Wertpapiere und flüssige Mittel betragen 4.717 Mio. DKK gegenüber 4.200 Mio. DKK im Jahr zuvor. Hierin sind Anleihen enthalten, die durch Kauf und Wiederverkaufsgeschäfte mit 3.139 Mio. DKK beliehen wurden.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2009 auf 8.281 Mio. DKK, was einer Steigerung von 484 Mio. DKK im Vergleich zum 31. Dezember 2008 entspricht.

Die Mittel zur Konsolidierung des Jahresergebnisses betragen 311 Mio. DKK. Als Folge der steigenden Wechselkurse bei SEK und GBP im Verhältnis zum 31. Dezember 2008 macht die Umrechnung der Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften den Hauptanteil der positiven Währungsberichtigung in Höhe von 179 Mio. DKK direkt auf das Eigenkapital aus.

Die Bonität (Eigenkapital im Vergleich zur Bilanzsumme) ist auf 28 % per 31. Dezember 2009 gegenüber 27 % im Vorjahr gestiegen.

Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen betreffen Großbritannien und Schweden (betriebliche Altersversorgung). Die Nettopensionsverpflichtungen in Großbritannien und Schweden betragen 1.670 Mio. DKK gegenüber 1.719 Mio. DKK im Jahr zuvor.

Die sonstigen Rückstellungen betragen 202 Mio. DKK per 31. Dezember 2009 gegenüber 173 Mio. DKK im Jahr zuvor. Sie sind überwiegend für den Versicherungsschutz (Arbeitsunfälle) gedacht.

Schuldner

Der Hauptanteil der langfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns gründet sich auf dänische Realkreditverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren mit Pfand an den Anlagen des Konzerns in Dänemark, Schweden und Großbritannien. Außerdem hat der Konzern Kredite in Kreditinstituten sowie ein haftendes Fremdkapital in Höhe von 1 Mrd. DKK, das 2014 ausläuft. Arla Foods kann diese Anleihe 2011 einlösen.

Kapitalfluss (und Investitionen)

Der Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit beträgt 2009 3.402 Mio. DKK gegenüber 1.388 Mio. DKK im Jahr 2008. Die Verbesserung in Höhe von 2.014 Mio. DKK ist primär auf die reduzierte Kapitalbindung des Nettoarbeitskapitals des Konzerns im Laufe des Jahres 2009 zurückzuführen, wogegen die Kapitalbindung 2008 wesentlich erhöht wurde.

Der Abfluss für Investitionstätigkeit beträgt –2.392 Mio. DKK gegenüber –1.082 Mio. DKK 2008. Die Investitionen in materielles Anlagevermögen des Jahres betragen 1.618 Mio. DKK. Außerdem wurden 729 Mio. DKK in Verbindung mit dem Erwerb von Unternehmen investiert.

Finanzielle Risiken und Risikomanagement

Allgemeine Konzernpolitik bezüglich Risikomanagement

Durch internationale Geschäftstätigkeiten sind Ergebnis und Bilanz des Konzerns etlichen finanziellen Risiken unterworfen. Die Zielsetzungen und Prinzipien für das Risikomanagement sind in der vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzpolitik für Arla Foods verankert.

Die Finanzrisiken des Konzern werden zentral von Corporate Treasury in Bezug auf die Finanzpolitik überwacht und gesteuert. Die Finanzpolitik legt den Rahmen für die Hantierung der Währungs-, Finanzierungs-, Zins-, Liquiditäts- und Kreditrisiken des Konzerns fest. Außerdem wird der Rahmen dafür festgelegt, welche Finanzinstrumente und Vertragspartner der Konzern benutzen kann.

Wechselkursrisiken

Wechselkursrisiken sind ein wesentlicher Faktor für Arla Foods, denn sie haben erhebliche Auswirkungen auf Geschäftsergebnis und Bilanz. Arla Foods bemüht sich um weitgehende Absicherung der Wechselkursrisiken.

Der größte Teil des Nettoumsatzes sowie die Produktions- und sonstigen Betriebskosten werden in GBP, SEK, DKK, EUR und USD bezahlt. Es wird ständig darauf geachtet, Einkäufe in risikoarmen Devisen vorzunehmen. Gemäß der Finanzpolitik kann eine Absicherung des zu erwartenden Devisenflusses im Zeitraum bis zu 15 Monaten vorgenommen werden, und zwar durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte mit entsprechender Laufzeit. Vom gesamten Konzern-Nettoumsatz in Höhe von 46.230 Mio. DKK wurden ca. 81 % in Fremdwährung erzielt, ebenso wie im Jahr zuvor.

Devisensicherung mit Finanzinstrumenten bezüglich Ein- und Verkauf in Fremdwährung haben im Jahr 2009 zu einem positiven Effekt in Höhe von 50 Mio. DKK geführt (negativer Effekt von 25 Mio. DKK 2008). Im Eigenkapital des Konzerns sind per 31. Dezember 2009 1 Mio. DKK für Finanzsicherungsinstrumente zum Zeitwert enthalten (2 Mio. DKK im Jahr zuvor). Sie dienen zur Sicherung des Kapitalflusses nach dem Bilanzstichtag.

Das Eigenkapital ist bei Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften Wechselkursrisiken ausgesetzt. Diese werden durch realistische Bewertung von Gesellschaft zu Gesellschaft gering gehalten. Zum 31. Dezember 2009 war das Umrechnungsrisiko auf Nettoinvestitionen in Schweden teilweise abgesichert, während das bei Finnland mit EUR-Krediten ganz der Fall ist. Die sonstigen Nettoinvestitionen sind nicht abgesichert.

Finanzierungs- und Zinsrisiken

Die Finanzpolitik dient zur Umsetzung der Konzernstrategie und Erreichung der Ziele, zu denen auch die Verminderung des Refinanzierungsrisikos zählt. Es wird eine lange Laufzeit für Verbindlichkeiten und eine gewisse Streuung der Fälligkeitstermine angestrebt.

Der Konzern finanziert sich in erheblichem Umfang durch Kredite mit langer Laufzeit. Neue Kredite werden vorzugsweise zu variablen Zinssätzen aufgenommen. Das Zinsrisiko wird mithilfe von Zins-Swaps und -optionen gering gehalten, wodurch größere Flexibilität erzielt wird.

Als Folge der verschärften Kreditmärkte und einer Anpassung an internationale Standards werden in neuen zugesagten Finanzierungsfazilitäten finanzielle Beschränkungen akzeptiert. Diese finanziellen Beschränkungen werden in Bezug auf die Solidität und das Mindesteigenkapital gemessen, sowie darauf, dass die EBITDA im Verhältnis zum Nettozins und den verzinslichen Verbindlichkeiten stehen. Per 31. Dezember 2009 wurden sämtliche finanziellen Beschränkungen eingehalten. Um den Zinsaufwand gering zu halten und größere Flexibilität beim Liquiditätsmanagement zu erzielen, werden die vorhandenen Obligationen als Finanzierungsquelle (Verkaufs- und Rückkaufgeschäfte) genutzt.

Per 31. Dezember 2009 betragen die gesamten verzinslichen Verbindlichkeiten einschl. Pensionsverpflichtungen in Großbritannien und Schweden 15.235 Mio. DKK (15.641 Mio. im Jahr zuvor). Die durchschnittliche Restlaufzeit der langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beträgt ca. 5,4 Jahre gegenüber ca. 5,9 Jahre zum 31. Dezember 2008. Die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns exkl. der Pensionsverbindlichkeiten belaufen sich auf 8.587 Mio. DKK zum 31. Dezember 2009 (9.373 Mio. DKK zum 31. Dezember 2008).

Verzinsliche Verbindlichkeiten (netto) des Konzerns - ohne Pensionsverpflichtungen

Gegenwert in Mio. DKK	Summe	Verfall (Anzahl Jahre nach Geschäftsjahr)						
		0-1	1-2	2-3	3-5	5-7	7-10	Über 10
DKK	6.213	105	48	32	1.185	243	860	3.740
EUR	1.180	108	561	12	132	364	3	0
GBP	-347	-386	0	19	20	0	0	0
SEK	1.144	875	253	16	0	0	0	0
Sonstige	397	96	4	297	0	0	0	0
Insgesamt 2009	8.587	798	866	376	1.337	607	863	3.740
Insgesamt 2008	9.373	1.629	252	1.114	82	1.551	678	4.067

Anfang 2009 war ein großer Teil der Verbindlichkeiten des Konzerns variabel verzinst, was als Folge des Zinsabfalls des Jahres zu einer Reduzierung der Zinsaufwendungen geführt hat. Unter Berücksichtigung der expansiven Strategie des Konzerns und des niedrigen Zinsniveaus im zweiten Halbjahr 2009 wurde ein wesentlicher Teil der Finanzierungen des Konzerns mithilfe von Zinssicherungsinstrumenten auf feste Zinssätze umgelegt. Die Dauer der Zinssicherung der Verbindlichkeiten beträgt ca. drei Jahre gegenüber knapp einem Jahr zu Beginn des Jahres. Der Zeitwert früherer Zinssicherungsinstrumente zur Sicherung der Zinsaufwendungen des Konzerns beträgt

-14 Mio. DKK zum 31. Dezember 2009, die direkt auf das Eigenkapital angerechnet werden (-28 Mio. DKK zum 31. Dezember 2008).

Das Konzernergebnis wird von der Entwicklung des Zinsniveaus beeinflusst. Eine Zinsänderung von 1 % für das kommende Geschäftsjahr wirkt sich mit ca. DKK 65 Mio. auf das Ergebnis aus (Schätzung zum 31.12.2009).

Liquiditätsrisiken

Es ist dafür gesorgt, dass stets genügend flüssige Mittel und Kreditmittel für den Betrieb verfügbar sind. Die Finanzierung

des Erwerbs von Unternehmen und wesentlicher Investitionen wird gesondert beurteilt.

Für den Liquiditätsfluss ist in erster Linie die hauseigene Finanzierungsgesellschaft Arla Foods Finance A/S zuständig, die Cashpool-Vereinbarungen mit den Hausbanken unterhält. Gesellschaften mit Liquiditätsüberschuss finanzieren solche mit Liquiditätsknappheit, sodass sie ebenso wie der Konzern eine bessere Verzinsung erzielen. In Schweden haben Arla Foods AB und Arla Foods amba ein gemeinsames Commercial Paper-Programm von 2,5 Mrd. SEK, in dem Anleihen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr aufgenommen werden können. Zum 31. Dezember 2009 wurden aus diesem Programm 1.090 Mio. SEK in Anspruch genommen, was 788 Mio. DKK entspricht.

Die Liquiditätsbereitschaft des Konzerns wurde zum 31. Dezember 2009 um 1.014 Mio. DKK auf 6.084 Mio. DKK im Vergleich zu 2008 erhöht.

Liquiditätsbereitschaft

Mio. DKK	2009	2008
Bestand an flüssigen Mitteln	1.397	739
Wertpapiere (frei)	176	339
Nicht genutzte zugesagte Dispositionskredite	1.191	0
Nicht genutzte Dispositionskredite	3.320	3.992
Summe der flüssigen Mittel zum 31. Dezember	6.084	5.070

Die meisten Vereinbarungen zu Dispositionskrediten können kurzfristig gekündigt werden.

Risiken bezüglich Kreditgewährung

Forderungen aus Warenverkäufen werden von Arla Foods als nicht besonders risikoreich eingestuft. Uneinbringliche Forderungen liegen auf dem gleichen niedrigen Niveau wie in den

Vorjahren. Um die Verminderung des Kreditrisikos kümmert man sich in den einzelnen Konzernbetrieben, indem regelmäßige Kreditwürdigkeitsprüfungen (Kunden und Geschäftspartner) vorgenommen werden.

Kreditversicherungsgesellschaften haben aufgrund der Finanzkrise Anzahl und Höhe der Kreditzusagen reduziert - insbesondere, was Süd- und Osteuropa betrifft. Der Konzern hat sich darauf eingestellt, und das Kreditrisiko durch dortige Geschäftstätigkeiten ist nur geringfügig gestiegen.

Risiken bezüglich Rohstoffen

Die ständige Zufuhr von Rohmilch stellt das höchste Risiko für den Konzern dar. Daneben bestehen aber noch andere Risiken für den reibungslosen Betrieb. Hier ist besonders die Energiebeschaffung zu nennen. Ihr Bezug erfolgt im Rahmen von Festpreisverträgen oder Finanzinstrumenten. So sollen die Preise auf absehbare Zeit überschaubar gehalten werden.

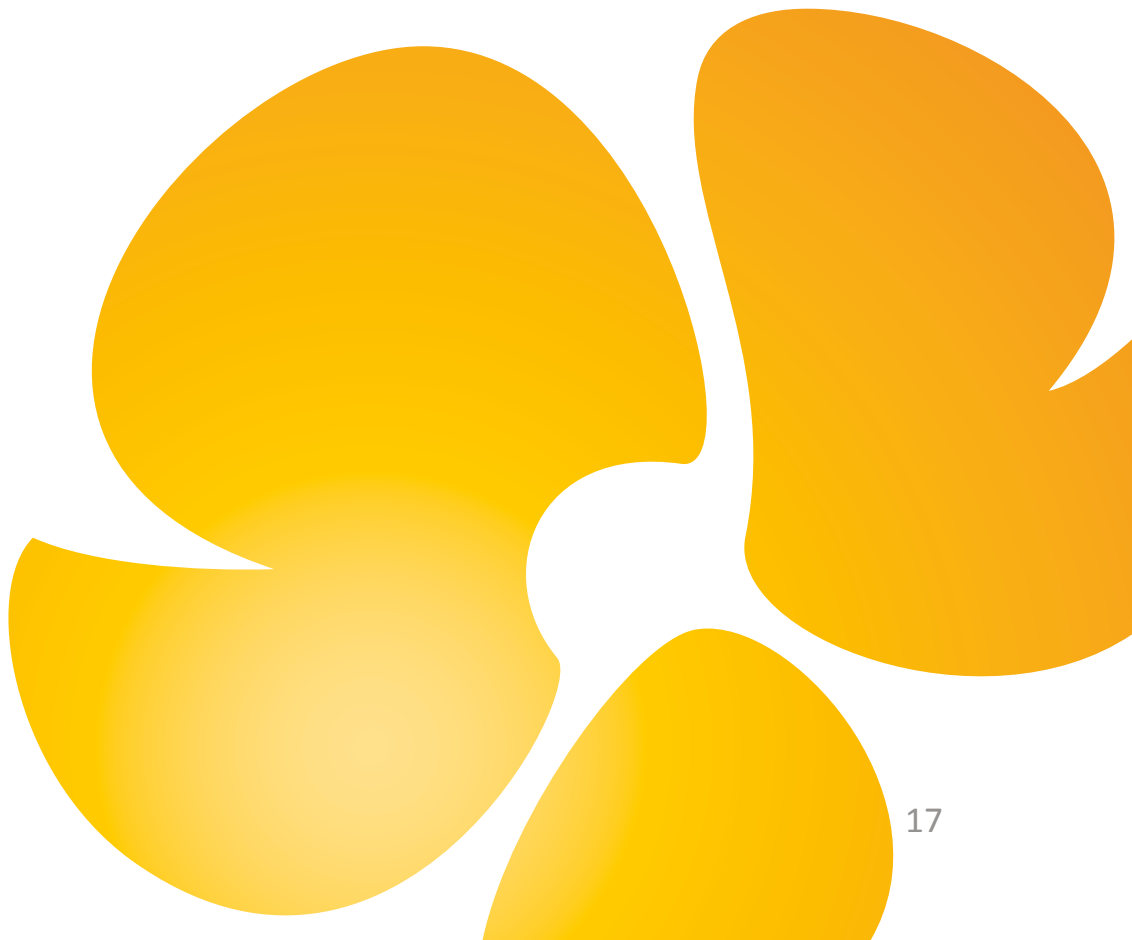
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetroffen, die für den Jahresbericht 2009 von Bedeutung sind.

Die erwartete Entwicklung

Arla Foods Aufsichtsrat hat im Januar 2010 den Haushaltsplan des Konzerns für 2010 genehmigt. Der Haushaltsplan beinhaltet ein voraussichtliches Wachstum des Nettoumsatzes von 2-3 %, sodass der Nettoumsatz des Konzerns 2010 erwartungsgemäß ca. 47 Mrd. DKK betragen wird. Außerdem wird 2010 ein Wachstum in Bezug auf Arlas Gewinn erwartet.

Als Teil der Realisierung der Wachstumsziele des Arla Foods-Konzerns bis 2015 enthält der Haushaltsplan für 2010 das bisher größte Investitionsprogramm. 2010 beträgt das Investitionsbudget des Konzerns 1.843 Mio. DKK, was knapp 4 % des budgetierten Nettoumsatzes ausmacht.



Erklärung von Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat und Geschäftsleitung haben heute den Geschäftsbericht für 2009 für Arla Foods amba beraten und genehmigt.

Er wurde in Übereinstimmung mit dem dän. Gesetz über den Jahresabschluss und der Satzung des Unternehmens erstellt. Nach unserer Auffassung zeichnen der Konzernjahresabschluss und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über Aktiva, Passiva und die finanzielle Stellung des Konzerns und der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie zum Ergebnis der Geschäftstätigkei-

ten und der Kapitalflüsse des Konzerns für das Geschäftsjahr 1. Januar - 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit dem dän. Gesetz über Jahresabschlüsse.

Ferner zeichnet der Geschäftsleitungsbericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über die finanzielle Stellung des Konzerns und der Gesellschaften insgesamt und zeigt die wichtigsten Risiken und Unsicherheitsfaktoren auf, mit denen beide konfrontiert sind.

Der Geschäftsbericht wird der Vertreterversammlung zur Annahme vorgelegt.

Århus, den 3. März 2010

Direktion

Peder Tuborgh
Vorstandsvorsitzender

Povl Krogsgaard
Stellvertr. Vorstandsvorsitzender

Andreas Lundby
Stellvertr. Vorstandsvorsitzender

Aufsichtsrat

Ove Møberg
Aufsichtsratsvorsitzender

Åke Hantoft
Stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender

Leif Backstad

Bjarne Bundesen

Erik Karlsson

Gunnar Pleijert

Viggo Ø. Bloch

Leif Eriksson

Steen Nørgaard Madsen

Ingela Svensson

Steen Bolvig

Heléne Gunnarson

Torben Myrup

Pejter Søndergaard

Palle Borgström

Thomas Johansen

Jan Toft Nørgaard

Bent Juul Sørensen

Bericht des Wirtschaftsprüfers

Für die Genossenschaftler der Genossenschaft Arla Foods amba

Wir haben den Konzernjahresabschluss und den Jahresabschluss für Arla Foods amba für das Geschäftsjahr 1. Januar – 31. Dezember 2009, Seite 20-39 geprüft. Der Konzernjahresabschluss und der Jahresabschluss beinhalten die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, die Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalsberechnung, Anhänge zur Bilanz für den Konzern und die Gesellschaften sowie die Kapitalflussrechnung für den Konzern. Der Konzernjahresabschluss und der Jahresabschluss werden in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des dänischen Gesetzes über Jahresabschlüsse vorgelegt.

Wir haben in Verbindung mit der Prüfung den Bericht der Leitung gelesen, der gemäß dem Gesetz über Jahresabschlüsse erarbeitet wurde, und hierzu eine Erklärung abgegeben.

Verantwortung des Vorstandes für den Geschäftsbericht

Die Geschäftsleitung ist für die Ausarbeitung und Vorlage des Konzernjahresabschlusses und des Jahresabschlusses gemäß dem dänischen Gesetz über Jahresabschlüsse verantwortlich, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zeigt. Hierzu gehören Ausarbeitung und Durchführung interner, für die Ausarbeitung des Konzernjahresabschlusses und des Jahresabschlusses relevanter Kontrollen, damit sich ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild ergibt. Es dürfen keine wesentlichen Fehlinformationen enthalten sein, sei es aufgrund von bewusster Täuschung oder Fehlern. Rechnungslegungsgrundsätze müssen befolgt werden und Wertansätze den Umständen entsprechend angemessen sein. Die Leitung trägt die Verantwortung für die Erarbeitung und Vorlage eines Leitungsberichts, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des dänischen Gesetzes über Jahresabschlüsse vermittelt.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers und die Prüfungsdurchführung

Ausgehend von unserer Prüfungstätigkeit müssen wir ein Resümee zum Konzernjahresabschluss und Jahresabschluss ausfertigen. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung dänischer Prüfungsstandards durchgeführt. Danach haben wir den ethischen Anforderungen zu genügen, und die Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass der Konzernjahresab-

schluss und der Jahresabschluss mit hinreichender Sicherheit frei von wesentlichen Fehlinformationen ist.

Eine Prüfung umfasst Handlungen zur Erreichung eines Prüfungsnachweises für die Beträge und Informationen, die im Konzernjahresabschluss und Jahresabschluss angeführt sind. Die gewählten Handlungen sind abhängig von der Beurteilung des Wirtschaftsprüfers, hierunter der Beurteilung des Risikos wesentlicher Fehlinformationen im Konzernjahresabschluss und Jahresabschluss, ungeachtet dessen, ob diese Fehlinformationen auf Betrug oder Fehler zurückzuführen sind. Bei der Risikobeurteilung stellt der Wirtschaftsprüfer Überlegungen hinsichtlich zweckdienlicher Kontrollen an, die für die Ausarbeitung eines Konzernjahresabschlusses und Jahresabschlusses von Bedeutung sind, damit sich ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild ergibt. Sie sind auf die Gegebenheiten abzustimmen, verfolgen jedoch nicht den Zweck, zu einer Schlussfolgerung über die Effizienz der internen Kontrollen der Gesellschaft zu kommen. Unsere Prüfung beinhaltet außerdem die Beurteilung der von der Leitung angewandten Bilanzierungsgrundsätze, der durch die Leitung vorgenommenen Einschätzungen sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernjahresabschlusses und des Jahresabschlusses.

Nach unserer Auffassung stellt die vorgenommene Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Resümee dar.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Vorbehalten ergeben.

Resümee

Nach unserer Auffassung zeichnen der Konzernjahresabschluss und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über Aktiva, Passiva und die finanzielle Stellung des Konzerns und der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie zum Ergebnis der Geschäftstätigkeiten und der Kapitalflüsse des Konzerns für das Geschäftsjahr 1. Januar - 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit dem dänischen Gesetz über Jahresabschlüsse.

Erklärung über den Bericht des Vorstandes

Gemäß dem Gesetz über Jahresabschlüsse haben wir den Bericht der Leitung gelesen. Wir haben zusätzlich zu der vorgenommenen Prüfung des Konzernjahresabschlusses und des Jahresabschlusses keine weiteren Handlungen ausgeführt. Vor diesem Hintergrund sind wir der Auffassung, dass sich die Angaben im Bericht der Leitung mit dem Konzernjahresabschluss und dem Jahresabschluss in Übereinstimmung befinden.

Århus, den 3. März 2010

KPMG

Vereidigte Wirtschaftsprüfer

Finn L. Meyer

Staatl. autorisierter Wirtschaftsprüfer & Steuerberater

KPMG AB, Sverige

Carl Lindgren

Staatl. autorisierter Wirtschaftsprüfer & Steuerberater

Bilanzierungsgrundsätze

Allgemeines

Der Jahresbericht 2009 für Arla Foods amba wurde in Übereinstimmung mit den einschlägigen dänischen Bestimmungen über den Jahresabschluss für Großunternehmen (Klasse C) ausgearbeitet. Er umfasst den Jahresabschluss für den AralFoods-Konzern einschließlich der Muttergesellschaft.

Die nachfolgenden Rechnungslegungsgrundsätze fanden Anwendung für die Rechnungslegung im Geschäftsjahr und für die Vergleichszahlen.

Alle Beträge sind in dänischen Kronen aufgeführt, d. h., der in der Muttergesellschaft verwendeten Währung.

Grundlage für den Jahresabschluss

In die Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge im Zuge ihrer Realisierung einbezogen, während Kosten mit den Beträgen erfasst werden, die sich auf das Geschäftsjahr beziehen. Wertberichtigungen auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der G&V-Rechnung werden als Finanzeinnahmen oder -aufwendungen aufgeführt.

Vermögenswerte werden in der Bilanz aufgeführt, wenn aufgrund früherer Begebenheiten die Wahrscheinlichkeit besteht, dass dem Konzern hieraus wirtschaftlicher Nutzen erwächst und sich der Wert zuverlässig bestimmen lässt.

Bei Verbindlichkeiten hat ein Bilanzansatz dann zu erfolgen, wenn dem Konzern aufgrund eines in der Vergangenheit liegenden Ereignisses eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung entstanden ist, und wenn wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung den Abfluss zukünftiger wirtschaftlicher Ressourcen verursachen wird, und wenn eine verlässliche Bewertung der Verbindlichkeit erfolgen kann.

Bei der erstmaligen Einbeziehung werden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Selbstkostenpreis angesetzt. Die auf die erstmalige Erfassung folgenden Bewertungen werden in der für die jeweiligen Bilanzposten nachstehend ausgeführten Art und Weise vorgenommen.

Bei Aufnahme und Wertansatz werden Risiken und Verluste berücksichtigt, die vor Erstellen des Geschäftsberichtes auftreten und sich am Bilanzstichtag als zutreffend oder unzutreffend erweisen.

Rechnungsmäßige Gutachten, Voraussetzungen und Unsicherheiten

Bei der Berechnung rechnungsmäßiger Werte von Aktiva und Verbindlichkeiten muss begutachtet werden, wie zukünftige Ereignisse den Wert zum Bilanzstichtag beeinflussen.

Schätzungen, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, werden u. a. in Verbindung mit dem Erwerb von Unternehmen, bei der Ermittlung von Warenlagern, Abschreibungen und Wertberichtigungen, Rückstellungen, Eventualaktiva sowie Eventualverbindlichkeiten vorgenommen.

Die angewendeten Schätzungen gründen sich auf Voraussetzungen, die als vertretbar eingeschätzt werden, jedoch an sich unsicher sind.

Jahresabschluss des Konzerns

Der Jahresabschluss des Konzerns bezieht sich auf die Muttergesellschaft Arla Foods amba und die Tochtergesellschaften, bei denen diese direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte besitzt bzw. auf andere Weise entscheidenden Einfluss hat. Unternehmen, in denen der Konzern einen bedeutenden, nicht aber entscheidenden Einfluss hat, werden als verbundene Unternehmen betrachtet. Bedeutender Einfluss wird normalerweise durch direktes oder indirektes Eigentum oder den Besitz von mehr als 20 % jedoch weniger als 50 % der Stimmrechte erreicht. Eine Übersicht über den Konzern ist auf den Seiten 38-39 zu finden.

Beim Konzernabschluss handelt es sich um eine Zusammenführung der Jahresabschlüsse von Muttergesellschaft und Tochtergesellschaften unter Beachtung der Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns. Konzerninterne Einnahmen und Aufwendungen, Aktienbesitz u. Ä., gegenseitige Guthaben und Verbindlichkeiten sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste durch Transaktionen zwischen den verbundenen Unternehmen werden verrechnet. Nicht realisierte Gewinne durch Transaktionen mit verbundenen Unternehmen werden in Bezug auf den Eigentumsanteil des Konzerns am Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden so verrechnet, dass keine Wertminderung entsteht.

Die Rechnungsposten der Tochtergesellschaften werden zu 100 % in den Konzernabschluss aufgenommen.

Fusionen

Zahlen im Zusammenhang mit Erwerb und Verkauf von Unternehmen werden ab Übernahmzeitpunkt für die Zeit aufgeführt, in der sich das/die Unternehmen im Eigentum des Arla Foods-Konzern befand/en. Veräußerte oder liquidierte Unternehmen werden bis zum Zeitpunkt der Veräußerung oder Liquidation im Konzernabschluss erfasst. Vergleichszahlen werden nicht für neu erworbene Unternehmen korrigiert.

Die Übernahmemethode findet beim Erwerb neuer Unternehmen Anwendung. Danach werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitwert (Übernahmetag) bewertet. Es werden Rückstellungen für Aufwendungen gebildet, die sich auf beschlossene und veröffentlichte Umstrukturierungen in erworbenen Unternehmen beziehen. Die steuerlichen Auswirkungen auf vorgenommene Zeitwertanpassungen werden berücksichtigt.

Der Selbstkostenpreis eines Unternehmens besteht aus dem Zeitwert der gezahlten Vergütung zzgl. der Kosten, die direkt mit der Übernahme verbunden sind. Sofern Teile der Vergütung von zukünftigen Ereignissen abhängig sind, werden diese in dem Umfang in den Selbstkostenpreis eingerechnet, in dem die Ereignisse wahrscheinlich sind, um die Vergütung zuverlässig berechnen zu können.

Positive Differenzbeträge zwischen Einstandspreisen für erworbenen Kapitalanteil und Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Firmenwert) werden unter immateriellem Anlagevermögen aufgeführt. Führt die

Zeitwertanpassung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der/des erworbenen Unternehmen/s zu einem negativen inneren Wert des Unternehmens, wird eine evtl. Minderheitsbeteiligung aufgeführt. Die positiven Differenzbeträge werden nach individueller Bewertung der Nutzungsdauer (max. 20 Jahre) über die G&V-Rechnung abgeschrieben.

Negative Differenzbeträge (negativer Firmenwert), die eine ungünstige Entwicklung in den jeweiligen Unternehmen widerspiegeln, werden unter Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva) aufgeführt und laufend in die G&V-Rechnung aufgenommen.

Gewinne oder Verluste bei vollständigem bzw. teilweisem Verkauf von Tochter- oder verbundenen Unternehmen werden als Differenz zwischen Verkaufspreis und Buchwert (Netto-Vermögensposten) zum Verkaufszeitpunkt aufgeführt – einschl. des nicht abgeschriebenen Firmenwertes sowie mit Aufwendungen für Verkauf oder Liquidation.

Minderheitsbeteiligungen

Minderheitsbeteiligungen werden durch erste Erfassung des verhältnismäßigen Anteils an den identifizierten Aktiva, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des übernommenen Unternehmens bemessen. Der verhältnismäßige Anteil an Gewinn und Eigenkapital der Tochtergesellschaften wird unter „sonstige Posten“ in G&V-Rechnung und Bilanz aufgeführt.

Umrechnung von Fremdwährung

Für jedes der aufgeführten Konzernunternehmen wird eine aktuelle Währung festgesetzt. Dabei handelt es sich um die Währung, mit der im einzelnen Unternehmen überwiegend gearbeitet wird. Bei Transaktionen in einer anderen Währung ist von Fremdwährung die Rede.

Transaktionen in Fremdwährung werden bei der erstmaligen Erfassung zum Kurs des Transaktionstages umgerechnet. Beträge aus Wechselkursdifferenzen, die in der Zeit von der Transaktion bis zur Zahlung auftreten, werden als Finanzaufwendungen in die G&V-Rechnung aufgenommen.

Forderungen, Verbindlichkeiten und sonstige Finanzposten in Fremdwährung werden nach dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Der Differenzbetrag aus dem Kurs am Bilanzstichtag und dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt der Forderung oder Verbindlichkeit bzw. dem Kurs beim letzten Geschäftsbericht wird in der G&V-Rechnung unter Finanzposten aufgeführt.

Bei der Erfassung von Unternehmen im Konzernjahresabschluss mit einer anderen aktuellen Währung als DKK werden die Zahlen der G&V-Rechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs eines Monats umgerechnet, soweit sich hierdurch kein verfälschtes Bild ergibt. Die einzelnen Bilanzposten werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für verbundene Unternehmen im Ausland werden die Anteile am Ergebnis mit einem durchschnittlichen Wechselkurs berücksichtigt. Für die Anteile des inneren Wertes (Buchwert) ist dies der Wechselkurs am Bilanzstichtag.

Differenzen, die durch Umrechnung des Anfangs-Eigenkapitals ausländischer Unternehmen zum Wechselkurs am Bilanzstichtag sowie durch Umrechnung von G&V-Posten ausländischer Unternehmen zu Durchschnittskursen entstehen, werden unter Eigenkapital aufgeführt.

Wechselkursberichtigungen aus gegenseitigen Ansprüchen zwischen Konzern und selbstständigen, ausländischen Tochter-

gesellschaften, die als Teil der Nettoinvestitionen anzusehen sind, erscheinen beim Eigenkapital. Entsprechend werden Wechselkursberichtigungen für Darlehen und abgeleitete Finanzinstrumente zur Kurssicherung von Nettoinvestitionen in ausländischen Unternehmen unter Eigenkapital aufgeführt, soweit sie geeignet sind, derartige Wechselkursrisiken abzusichern.

Abgeleitete Finanzinstrumente

Abgeleitete Finanzinstrumente werden ab dem Vertragszeitpunkt berücksichtigt und beim ersten Mal zum Selbstkostenpreis und danach zum Zeitwert in der Bilanz aufgeführt. Positiver und negativer Zeitwert aus abgeleiteten Finanzinstrumenten werden unter „Sonstige Forderungen“ bzw. „Sonstige Verbindlichkeiten“ aufgeführt. Eine Verrechnung dieser Werte erfolgt nur, wenn der Konzern das Recht und die Absicht hat, mehrere Finanzinstrumente netto abzurechnen. Der Zeitwert wird auf der Grundlage der aktuellen Marktdaten sowie anerkannter Bewertungen erfasst.

Zeitwertabsicherung

Änderungen beim Zeitwert abgeleiteter Finanzinstrumente, die als Finanzsicherungsinstrumente eingestuft werden, und die die Kriterien zur Sicherung des Zeitwertes der Forderungen oder Verbindlichkeiten erfüllen, werden mit den veränderten Werten in die G&V-Rechnung aufgenommen (gilt für den gesicherten Teil).

Kapitalflussabsicherung

Beträge, die sich aus Änderungen beim Zeitwert ergeben und als Finanzsicherungsinstrumente eingestuft werden, und die die Bedingungen zur Sicherung des künftigen Kapitalflusses erfüllen, werden beim Eigenkapital aufgeführt. Einnahmen und Aufwendungen für derartige Sicherungsmaßnahmen werden bei Realisation vom Eigenkapital in denselben Rechnungsposten wie den abgesicherten aufgenommen.

Absicherung von Nettoinvestitionen

Änderungen des Tageswertes derivativer Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen dienen, und die in diesen Unternehmen effektiv gegen Wechselkursänderungen absichern, werden direkt mit dem Eigenkapital unter Wechselkursregulierung verrechnet.

Für abgeleitete Finanzinstrumente, die nicht als Finanzsicherungsinstrumente anzusehen sind, werden Beträge, die sich aus Änderungen beim Zeitwert ergeben, laufend in der G&V-Rechnung unter Finanzposten aufgeführt.

Öffentliche Beihilfen

Öffentliche Beihilfen umfassen Zuschüsse und Finanzierungen von Entwicklungsprojekten sowie Zuschüsse zu Investitionen usw. Die Zuschüsse werden erfasst, wenn ausreichende Sicherheit dafür besteht, dass sie empfangen werden. Zuschüsse von der EU und anderen Behörden bezüglich Aktiva und Entwicklungsprojekten, die in die Bilanz eingehen, gehen vom Anschaffungspreis ab. Zuschüsse für Produktentwicklung usw., die in der G&V-Rechnung erfasst werden, werden unter „Sonstige Erträge aus Betrieb“ zum Zeitpunkt des Erhalts aufgeführt. Erlassene Zuschüsse werden als Verbindlichkeiten aufgeführt, bis es wahrscheinlich ist, dass die Bedingungen für den Schuldenerlass erfüllt sind.

Informationen zu Marktsegmenten

Bei der Verteilung des Umsatzes werden Informationen über Geschäftsfelder und Märkte gegeben. Dies erfolgt auf der Grundlage der Rechnungslegungsgrundsätze und Finanzkontrolle des Konzerns.

Gewinn- und Verlustrechnung

Nettoumsatz

Dieser wird in der G&V-Rechnung aufgeführt, wenn Lieferung und Gefahrenübergang an den Käufer erfolgt sind. Zum Nettoumsatz zählen alle in Rechnung gestellten Verkäufe des Jahres abzüglich der Preisnachlässe. Erhaltene Erstattungen und Erzeugerbeitragsleistungen der EU fließen in den Nettoumsatz ein.

Im Nettoumsatz für Arla Foods amba ist außerdem die deklarierte Nachzahlung von anderen Vertriebsgesellschaften innerhalb des Arla Foods-Konzerns enthalten.

Produktionsaufwendungen

Hierunter fallen Warenentnahmen, von Genossenschaftlern bezogene Milch und direkte oder indirekte Aufwendungen u. a. für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Produktionsanlagen usw. und extra Personalkosten zur Erreichung der gesteckten Umsatzziele. Für von Genossenschaftlern erworbene Milchlieferungen werden die Abschlagzahlungen ohne Nachzahlungen angesetzt.

Aufwendungen für Verkauf und Distribution

Hierunter fallen alle im Laufe des Jahres angefallenen Kosten für Verkauf, Distribution, Aktionsverkäufe usw. Dazu kommen Kosten für Verkaufspersonal, Wertberichtigungen auf Forderungen aus dem Verkauf, Kosten für Sponsoring, Werbe- und Ausstellungszwecke sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Gemeinkosten einschl. Verwaltung

Hierunter fallen alle Kosten für die Geschäftsleitung und Verwaltung (Personal, Büroräume, Bürowartungskosten usw.) sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Sonstige Aufwendungen und Erträge aus dem Geschäftsbetrieb

Hierunter fallen Rechnungsposten, die im Verhältnis zum Hauptgeschäftsbetrieb von sekundärer Bedeutung sind. Dazu zählen u. a. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen. Gewinn und Verlust werden wie folgt aufgeführt: Unterschied zwischen Verkaufspreis unter Abzug von Verkaufsaufwendungen und dem Buchwert zum Zeitpunkt des Verkaufs.

Gewinn beim Verkauf von Unternehmen u. Ä.

Hierunter fallen Gewinne und Verluste beim Verkauf von Unternehmen und Geschäftsbereichen (Buchwert).

Anteile am Ergebnis in Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen

In der G&V-Rechnung der Muttergesellschaft werden der anteilige Gewinn/Verlust nach Steuern und Verrechnung interner Gewinne/Verluste der Tochtergesellschaften und Nachzahlungen aufgeführt.

In den G&V-Rechnungen von Muttergesellschaft und Konzernunternehmen werden anteilige Gewinne/Verluste nach Steuern und anteiliger Verrechnung aufgeführt.

Finanzposten

Die im Geschäftsjahr anfallenden Zinserträge und -aufwendungen, Kursgewinne und -verluste usw. werden in der G&V-Rechnung aufgeführt.

Unter Finanzposten fallen ferner realisierte und nicht realisierte Wechselkursberichtigungen auf Wertpapiere und Fremdwährung, Amortisation von Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie der Zinsanteil von finanziellen Leasingleistungen. Außerdem werden realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste in Bezug auf Finanzinstrumente einbezogen, die nicht als Sicherungsvereinbarungen klassifiziert sind.

Steuern

Sie werden für das jeweilige Unternehmen nach den einschlägigen Steuergesetzen des Landes ermittelt. Die Steuersumme wird ausgehend von einer genossenschaftlichen Besteuerung oder der Körperschaftbesteuerung ermittelt. Die Verteilung der Steuersumme zwischen gemeinsam veranlagten Unternehmen erfolgt nach der Vollkosten-Kalkulationsmethode.

Die Steuern des Jahres, die sich aus den aktuellen Steuern des Jahres und den Veränderungen der latenten Steuern zusammensetzen, werden mit dem Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der auf das Jahresergebnis zurückzuführen ist, und werden direkt mit dem Eigenkapital mit dem Teil verrechnet, der auf Buchungen direkt auf das Eigenkapital zurückzuführen sind.

Bilanz

Immaterielle Anlagewerte

Sie werden zum Anschaffungs-/Selbstkostenpreis unter Abzug von akkumulierten Abschreibungen und Wertberichtigungen festgesetzt.

Firmenwerte werden bei erstmaliger Aufnahme unter „Fusionen“ aufgeführt.

Aufwendungen für Produktentwicklung, die in die Bilanz gehören, werden zum Selbstkostenpreis (einschl. indirekter Kosten) angesetzt. Die sonstigen Aufwendungen für Entwicklungsarbeiten werden laufend in der G&V aufgeführt.

Bezüglich IT-Entwicklung werden nur externe Aufwendungen zur Einrichtung der konzerneigenen IT-Systeme angesetzt. Die internen Aufwendungen für Systementwicklungsarbeiten werden laufend in der G&V aufgeführt.

Immaterielles Anlagevermögen wird linear über die zu erwartende Lebensdauer abgeschrieben, und zwar wie folgt:

Firmenwert	bis zu 20 Jahre
Lizenzen, Markenzeichen u.a.	bis zu 20 Jahre
Produktentwicklungsprojekte	3 Jahre
IT-Entwicklungsprojekte	5-8 Jahre

Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen beginnen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Verwertung.

Ihre Bewertung erfolgt laufend. Es erfolgt eine Wertberichtigung auf den Anschaffungspreis oder Zeitwert (Nettorealierungswert), wenn der Buchwert des Postens den zu erwartenden Gewinn von einem Unternehmen oder einer Geschäftstätigkeit übersteigt.

Sachanlagen

Sie werden zum Selbstkostenpreis unter Abzug der akkumulierten Abschreibungen und Wertberichtigungen angesetzt.

Zum Selbstkostenpreis gehören die Anschaffungssumme sowie Kosten, die in diesem Zusammenhang bis zum Zeitpunkt der Ingebrauchnahme anfallen.

Sachanlagen werden linear abgeschrieben, und zwar ab dem Zeitpunkt der Anschaffung bzw. Ingebrauchnahme unter Zugrundelegung einer zu erwartenden Lebensdauer. Es gelten folgende Zeiten:

Bürogebäude	50 Jahre
Produktionsgebäude	20-30 Jahre
Technische Einrichtungen und Maschinen	7-12 Jahre
Sonstige Einrichtungen, Betriebsmaterial und Ausstattung	3-7 Jahre

Sachgüter werden auf den Wiederbeschaffungswert wertberichtigt (Nettorealisationwert), sofern dieser niedriger als der Buchwert ist.

Von Abschreibungen ausgenommen sind halbfertige Anlagen, Grundstücke und geschlossene Anlagen, die auf den Nettorealisationwert wertberichtigt sind.

Sachgüter mit kurzer Lebensdauer, geringfügige Aufwendungen für Anschaffungen und Verbesserungen, die nicht ins Gewicht fallen, werden im Anschaffungsjahr angesetzt.

Leasingverträge, die sich auf Sachanlagen beziehen, und bei denen der Konzern weitgehend Vor- und Nachteile bezüglich Eigentumsrecht (Finanzleasing) hat, werden bei Aufnahme in die Bilanz zum niedrigsten Wert (Zeitwert) bzw. bei zukünftigen Leistungen zum aktuellen Wert angesetzt. Bei der Ermittlung des Zeitwertes kommt der interne Zinssatz für den Leasing-Vertrag als Diskontsatz oder ein angenäherter Wert hierfür infrage. Geleaste Sachgüter werden ansonsten wie normale Sachanlagen des Konzerns behandelt.

Finanzanlagen

Kapitalanteile in Tochter- und verbundenen Unternehmen werden nach der Methode des Innenwerts angesetzt.

Sie werden in der Bilanz anteilig zu ihrem Firmenwert (gemäß den Rechnungslegungsgrundsätzen des Konzerns) angesetzt, und zwar unter Berücksichtigung des inneren Konzernwertes (positiv oder negativ, ohne Abschreibungen) sowie nicht realisierter interner Gewinne und Verluste.

Für die Konzernunternehmen wird der Besitzanteil (Firmenwert) aufgrund der Bestimmungen der Satzungen dieser Unternehmen ermittelt.

Tochter- und verbundene Unternehmen mit negativem Firmenwert werden mit DKK 0 angesetzt. Bei ggf. bestehenden Forderungen an diese wird der Konzernanteil in dem Umfang abgeschrieben, der als uneinbringlich erscheint. Sollte der negative Firmenwert (Buchwert) die Forderungen übersteigen, wird der Restbetrag unter Rückstellungen aufgeführt, falls der Konzern rechtlich oder real verpflichtet ist, die Unterbilanz des Unternehmens auszugleichen.

Die Neubewertung von Kapitalanteilen an Tochter- und verbundenen Unternehmen wird beim Eigenkapital als Rücklagen für Neubewertung nach der Methode des Innenwerts aufgeführt, wenn der bilanzmäßige Wert den Anschaffungswert übersteigt.

Haftendes Kapital an Tochterunternehmen wird zum amortisierten Selbstkostenpreis angesetzt. Beträge im Zuge von Wechselkursberichtigungen werden zum Bilanzstichtag

unter Eigenkapital aufgeführt.

Sonstige Wertpapiere und Kapitalanteile werden in der Bilanz zum Zeitwert angesetzt. Änderungen beim Zeitwert werden in der G&V-Rechnung unter Finanzposten aufgeführt.

Warenbestände

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zum Selbstkostenpreis zuzüglich Bezugskosten angesetzt. Für von Genossenschaftlern abgenommene Rohmilch wird der Abrechnungspreis zuzüglich der zu erwartenden Nachzahlung an diese angesetzt.

Halbfertige und fertige Waren werden zum Selbstkostenpreis aufgeführt. Dieser setzt sich aus dem Preis für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Verarbeitungs- und sonstige Kosten zusammen, die damit im Zusammenhang stehen. Indirekte Produktionskosten setzen sich aus Material, das nur mittelbar mit der Herstellung zu tun hat, sowie aus Löhnen und Gehältern und Abschreibungen auf Produktionseinrichtungen zusammen.

Warenbestände werden nach der FIFO-Methode bewertet. Übersteigt der Nettorealisationwert den Anschaffungspreis (Selbstkostenpreis), erfolgt eine entsprechende Wertberichtigung. Der Nettoveräußerungswert wird unter Berücksichtigung der Absatzfähigkeit, Marktfähigkeit sowie voraussichtlichem Verkaufspreis der Warenbestände abzüglich Fertigstellungskosten und aller bei der Abwicklung der Verkaufsgeschäfte anfallenden Kosten ermittelt.

Forderungen

Forderungen werden zum amortisierten Selbstkostenpreis unter Abzug von Rückstellungen für uneinbringliche Forderungen aufgeführt, und zwar auf der Grundlage einer Einzelfall- oder Gruppenbewertung. Der amortisierte Selbstkostenpreis entspricht im Wesentlichen den Nennwerten.

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind bereits angefallene Kosten für das nachfolgende Geschäftsjahr enthalten.

Sonstige Umlaufvermögen

Wertpapiere werden zum aktuellen Kurs am Bilanzstichtag angesetzt. Änderungen beim Zeitwert werden in der G&V-Rechnung unter Finanzposten aufgeführt.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Fremdwährung werden zum Kurs des Stichtages umgerechnet.

Rückstellungen

Steuern und latente Steuern (fallen 2009 nicht unter Rückstellungen)

Latente Steuern und Wertberichtigungen hierauf werden nach der bilanzorientierten Methode ermittelt (Steuerwert aller mittelfristigen Unterschiede zwischen Buchwert und steuerlicher Veranlagung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten).

Latente Steueransprüche (Steuerwert von vortragsberechtigtem steuerlichem Verlust usw.) werden mit dem voraussichtlich zu erwartenden Wert angesetzt, entweder durch Steuerausgleich bei zukünftigen Einnahmen oder durch Verrechnung latenter Steuerschulden in Unternehmen innerhalb der gleichen juristischen Steuer- und Rechtseinheit.

Latente Steuern werden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Fälligkeit geltenden Steuerbestimmungen und -sätze für

die entsprechenden Länder angesetzt.

Änderungen bei latenten Steueransprüchen und Verbindlichkeiten, die sich aus veränderten Steuersätzen ergeben, werden in der G&V-Rechnung aufgeführt.

Pensionsverpflichtungen

Der Konzern hat mit einem großen Teil der Belegschaft Verträge zur Altersversorgung abgeschlossen. Sie orientieren sich teils an der Höhe der Einzahlungen und teils an der betrieblichen Altersversorgung.

Im ersten Fall bezahlt der Konzern laufend Beiträge an unabhängige Pensionskassen. Der Konzern ist nicht zu darüber hinausgehenden Zahlungen verpflichtet.

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist das Unternehmen verpflichtet, eine bestimmte Geldleistung beim Ausscheiden aus dem Erwerbsleben zu erbringen, die z. B. von der Betriebszugehörigkeit und dem letzten Lohn abhängt.

Die Rücklagen für letzteres Modell werden versicherungsmathematisch ermittelt, und zwar auf Grundlage von Schätzungen zur Entwicklung der Zinsen, Inflation, durchschnittlicher Lebensdauer usw.

Die für das Geschäftsjahr erforderlichen Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung beruhen auf versicherungsmathematischen Berechnungen.

Der so ermittelte Zeitwert unter Abzug des Zeitwerts eventuell zugehöriger Aktiva wird in der Bilanz unter Rückstellungen für Pensionsrückstellungen aufgeführt.

Sollten sich die versicherungsmathematischen Voraussetzungen ändern, werden Gewinne und Verluste in der G&V-Rechnung aufgeführt, wenn der Zeitwert der Pensionsrückstellungen oder der Zeitwert der Aktiva der Pensionsfonds um 10 % überschritten wird, und in diesem Fall die durchschnittlich noch verbleibenden Arbeitsjahre der betroffenen Mitarbeiter im Unternehmen (Korridormethode).

Sonstige Rückstellungen

Sie werden für den Fall gebildet, dass der Konzern aufgrund von Ereignissen, die bis zum Bilanzstichtag eingetroffen sind, rechtlich oder tatsächlich bestehende Verbindlichkeiten hat, und es wahrscheinlich ist, dass sich die Erfüllung der Verbindlichkeiten finanziell auswirkt.

Hierzu gehören Rückstellungen für Versicherungen und Aufwendungen im Zuge von Fusionen, Umstrukturierungen, Verlusten, Kautionsverpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten usw. Es wird auf der Grundlage der besten Schätzung über die Kosten berechnet, die am Bilanzstichtag für die Abwicklung der Verbindlichkeiten nötig sind.

Schuldnerverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten u.a.

Verbindlichkeiten gegenüber Hypothekenbanken und Kreditinstituten sowie haftendem Fremdkapital werden mit der jeweiligen Summe unter Abzug angefallener Kosten angesetzt. Danach werden diese Verbindlichkeiten zum Kapitalwert nach der Effektivzinismethode angesetzt.

Ferner fallen hierunter auch Restverbindlichkeiten für Finanzleasingverträge. Die Zinsen für Leasingverträge werden über die Laufzeit hinweg in der G&V-Rechnung aufgeführt.

Nachzahlungen an Genossenschaftler

Die Nachzahlungen an die Genossenschaftler werden als Verbindlichkeiten mit dem Teil des Jahresgewinns erfasst, der der Vertreterversammlung vom Aufsichtsrat zur Auszahlung an die Genossenschaftler vorgeschlagen wird. Der Betrag läuft über das Konto „Gewinnverwendung“.

Aktuelle Steuerverpflichtungen

Aktuelle Steuerverbindlichkeiten und -forderungen sind in der Bilanz als ermittelte Steuern auf das zu versteuernde Einkommen aufgeführt, unter Berücksichtigung von eventuellen Steuern auf frühere Gewinne sowie erfolgte Abschlagzahlungen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Hierunter fallen Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten, Tochter- und verbundenen Unternehmen usw. und diese werden zum amortisierten Selbstkostenpreis angesetzt, der üblicherweise dem Nennbetrag entspricht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierunter fallen u. a. eingegangene Zahlungen für Leistungen im folgenden Jahr sowie Badwill. Rechnungsabgrenzungsposten werden zum amortisierten Selbstkostenpreis angesetzt, der üblicherweise dem Nennbetrag entspricht.

Kapitalflussrechnung

Sie wird nach der indirekten Methode ausgehend vom Konzernergebnis ausgearbeitet. Für die Muttergesellschaft wird keine gesonderte Kapitalflussrechnung erstellt.

Mithilfe dieser Rechnung werden Geldströme in den Bereichen Betrieb, Investitionen und Finanzen veranschaulicht und dargestellt, wie sich diese auf die Liquidität auswirken.

Geldströme aus Betrieb werden wie folgt ermittelt: Jahresergebnis des Konzerns, das um unbare Betriebsposten, Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie Änderungen beim Betriebskapital bereinigt wurde.

Unter Geldströme im Bereich Investitionen fallen Kauf und Verkauf von immateriellen, materiellen und finanziellen Anlagewerten. Die Auswirkungen von Unternehmenskäufen und -verkäufen auf die Liquidität werden gesondert ausgewiesen. In der Kapitalflussrechnung werden Geldströme zum Zeitpunkt der Übernahme eines erworbenen Unternehmens aufgeführt, bei Verkäufen dagegen zum Zeitpunkt des Verkaufs.

Unter Geldströme im Bereich Finanzen fallen Aufnahme und Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus kurz- und langfristigen Darlehen an Kreditinstitute und Nachzahlungen an Genossenschaftler, die aus dem Vorjahr stammen, und Auszahlungen vom Konto Eigenkapital.

Zu den flüssigen Mitteln gehören auch börsennotierte Obligationen, die sich ohne Weiteres in flüssige Mittel umwandeln lassen, und bei denen kaum die Gefahr von Wertveränderungen besteht.

Die Kapitalflussrechnung lässt sich nicht ausschließlich aus der Konzernbilanz ableiten.

Geschäftszahlen

Der Soliditätsprozentsatz wird als Eigenkapital im Verhältnis zur Gesamtbilanzsumme erfasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

Muttergesellschaft			Konzern		
2008	2009	DKK Mio.	Anhang	2009	2008
28.706	24.012	Nettoumsatz	1	46.230	49.469
-25.688	-21.296	Produktionsaufwendungen	2/3	-37.052	-40.868
3.018	2.716	Bruttoergebnis		9.178	8.601
-1.501	-1.388	Aufwendungen für Verkauf und Distribution	2/3	-5.518	-5.449
-722	-655	Gemeinkosten einschl. Verwaltung	2/3/4	-2.237	-2.160
61	32	Sonstige Betriebseinnahmen		168	322
-121	-13	Sonstige Betriebsausgaben		-179	-165
735	692	Ergebnis aus Hauptbetrieb		1.412	1.149
0	0	Gewinn beim Verkauf von Unternehmen u. Ä.		0	287
-220	173	Ergebnis in Tochtergesellschaften	9	-	-
-62	0	Ergebnis in verbundenen Unternehmen	9	20	15
432	336	Finanzposten netto	5	267	205
-300	-193	Finanzielle Aufwendungen	5	-499	-1.067
585	1.008	Ergebnis vor Steuern		1.200	589
-29	-37	Steuern	6	-229	-34
556	971	Ergebnis des Geschäftsjahres		971	555
-	-	Minderheitsbeteiligungen	10	0	1
556	971	Anteil von Arla Foods amba am Ergebnis des Geschäftsjahres		971	556
		Verteilung des Jahresergebnisses vor Steuern:			
137	660	Nachzahlung an die Genossenschaftler von Arla Foods amba		660	137
		Übertrag auf Eigenkapital:			
121	-	Konsolidierung des Kapitalkontos gem. Satzung		-	121
176	311	Liefermengenabhängiges Punktesystem		311	176
		Strategiefond:			
262	0	Rückstellungen für Strategiefond		0	262
-140	0	Vortrag aus Strategiefond		0	-140
122	0	Strategiefond - Summe		0	122
419	311	Übertrag auf Eigenkapital - Summe		311	419
556	971	Gewinnausschüttung - Summe		971	556

Bilanz

Muttergesellschaft		Vermögenswerte	Konzern		
Bilanz zum 31.12.08	Bilanz zum 31.12.09	DKK Mio.	Anhang	Bilanz zum 31.12.09	Bilanz zum 31.12.08
		Anlagevermögen			
		<i>Immaterielle Werte</i>	7		
0	0	Lizenzen, Markenzeichen u.a.		360	225
19	18	Firmenwert		3.896	3.343
34	23	Produktentwicklungsprojekte		33	49
403	429	IT-Entwicklungsprojekte		439	413
456	470	Summe der immateriellen Anlagewerte		4.728	4.030
		<i>Sachanlagen</i>	8		
1.585	1.530	Unbebaute und bebaute Grundstücke		4.583	4.401
2.353	2.436	Technische Einrichtungen und Maschinen		4.972	4.383
84	80	Sonstige Einrichtungen, Betriebsmaterial und Ausstattung		272	321
336	279	Halbfertige Anlagen		916	733
4.358	4.325	Summe des Anlagevermögens		10.743	9.838
		<i>Finanzanlagen</i>	9		
1.127	1.970	Kapitalanteile an Tochtergesellschaften		–	–
4.121	5.231	Nachrangige Darlehen an Tochterunternehmen		–	–
140	170	Kapitalanteile in verbundenen Unternehmen		585	546
–	–	Latente Steueransprüche		215	251
98	122	Sonstige Wertpapiere, Kapitalanteile u.a.		511	540
5.486	7.493	Summe der Finanzanlagen		1.311	1.337
10.300	12.288	Summe des Anlagevermögens		16.782	15.205
		Umlaufvermögen			
		<i>Warenbestände</i>			
641	518	Rohstoffe sowie Hilfs- und Betriebsmittel		838	1.128
804	650	Unfertige Waren		806	830
343	277	Fertig- und Handelswaren		1.970	2.315
1.788	1.445	Summe der Warenbestände		3.614	4.273
		<i>Forderungen</i>			
1.105	1.050	Forderungen aus Verkauf		4.272	4.496
3.864	3.249	Forderungen an Tochtergesellschaften		–	–
5	0	Forderungen an verbundene Unternehmen		57	114
195	51	Sonstige Forderungen		453	662
136	86	Rechnungsabgrenzungsposten		199	330
5.305	4.436	Summe der Forderungen		4.981	5.602
0	387	Wertpapiere		3.320	3.461
2	5	Bestand an flüssigen Mitteln		1.397	739
7.095	6.273	Summe des Umlaufvermögens		13.312	14.075
17.395	18.561	Summe der Vermögenswerte		30.094	29.280

Muttergesellschaft		Passiva	Konzern		
Bilanz zum 31.12.08	Bilanz zum 31.12.09	DKK Mio.	Anhang	Bilanz zum 31.12.09	Bilanz zum 31.12.08
		Eigenkapital			
6.241	6.452	Kapitalkonto		6.471	6.292
575	857	Liefermengenabhängiges Punktesystem		857	575
462	462	Strategiefond		462	462
500	500	Rücklagenfond B		500	500
19	10	Wertberichtigungen auf Finanzsicherungselemente		-9	-32
7.797	8.281	Summe des Eigenkapitals		8.281	7.797
-	-	Minderheitsbeteiligungen	10	128	144
		Rückstellungen			
0	0	Latente Steuern	11	229	172
0	0	Pensionsverpflichtungen	12	1.670	1.719
14	1	Sonstige Rückstellungen	13	202	173
14	1	Summe der Rückstellungen		2.101	2.064
		Schuldnerverbindlichkeiten			
		<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>	14		
1.000	1.000	Nachrangige Teilschuldverschreibung		1.000	1.000
1.804	1.807	Hypothekenbanken		5.074	5.018
977	643	Kreditinstitute u.a.		1.742	1.775
3.781	3.450	Summe der langfristigen Verbindlichkeiten		7.816	7.793
		<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>			
29	11	Kurzfristige Leistungen bei langfristigen Verbindlichkeiten		36	44
398	1.220	Kreditinstitute u.a.		5.713	6.085
137	660	Nachzahlungen an Genossenschaftler		660	137
1.586	1.222	Lieferantenverbindlichkeiten		2.840	3.143
2.943	2.854	Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen		-	-
14	5	Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen		15	45
1	8	Steuern		104	6
680	835	Sonstige Verbindlichkeiten		2.199	1.983
15	14	Rechnungsabgrenzungsposten		201	39
5.803	6.829	Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten		11.768	11.482
9.584	10.279	Summe der Verbindlichkeiten		19.584	19.275
17.395	18.561	Summe der Passiva		30.094	29.280
		Eventualverbindlichkeiten, Sicherheitsleistungen usw.	15		
		Entscheidungsträger	16		
		Haftung der Genossenschaftler	17		

Eigenkapitalrechnung

Konzern

DKK Mio.	Saldo zum 01.01.09	Jahres- ergebnis	Wechselkurs	Sonstige Wertberich- tigungen	Abgänge während	Saldo zum 31.12.09
Kapitalkonto	6.292	0	181	-2	0	6.471
Liefermengenabhängiges Punktesystem	575	311	3 ¹⁾	0	-32	857
Strategiefond	462	0	0	0	0	462
Rücklagenfond B	500	0	0	0	0	500
Wertberichtigungen auf Finanzsicherungselemente	-32	0	-5	28	0	-9
Summe des Eigenkapitals	7.797	311	179	26	-32	8.281

Muttergesellschaft

DKK Mio.	Saldo zum 01.01.09	Jahres- ergebnis	Wechselkurs	Sonstige Wertberich- tigungen	Abgänge während	Saldo zum 31.12.09
Kapitalkonto	6.241	0	176	35	0	6.452
Liefermengenabhängiges Punktesystem	575	311	3 ¹⁾	0	-32	857
Strategiefond	462	0	0	0	0	462
Rücklagenfond B	500	0	0	0	0	500
Wertberichtigungen auf Finanzsicherungselemente	19	0	0	-9	0	10
Summe des Eigenkapitals	7.797	311	179	26	-32	8.281

¹⁾ Die Wechselkursberichtigungen zum 31. Dezember 2009 bzgl. des Teils des liefermengenabhängigen Punktesystems, der in SEK registriert wird, betragen 3 Mio. DKK. Der Betrag ist unter »Wechselkursberichtigungen« im Kapitalkonto aufgeführt.

Kapitalkonto:

Hier ist das Eigenkapital (ohne Ausschüttungen) aufgeführt.

Liefermengenabhängiges Punktesystem:

Dieses wurde gemäß §19, Abs. 1, Nr. 3 der Satzungen mit entsprechender Anweisung eingerichtet. Die Guthaben des Liefermengenabhängigen Punktesystems der Genossenschaftler können beim Ausscheiden aus der Genossenschaft Arla Foods amba in Übereinstimmung mit o. g. Anweisung ausgezahlt werden, wenn die Vertreterversammlung dem zustimmt.

Strategiefond:

Er wurde gemäß §19, Abs. 1, Nr. 7 der Satzungen eingerichtet. Die Mittel hieraus können nach Maßgabe der Vertreterversammlung zum Ausgleich von erheblichen negativen Auswirkungen beim Erwerb bzw. bei Eingliederung neuer, großer Unternehmen oder Aufrechterhaltung der Struktur verwendet werden. Über die Verwendung von Rücklagen eines Geschäftsjahres, die über diesen Zweck hinausgehen, kann die Vertreterversammlung jedoch nach 5 Jahren beschließen.

Folgende jährliche Kontobewegungen waren im Strategiefond zu verzeichnen:

Zurück- gestellt Verbraucht	2006	2007	2008	2009	Insgesamt
	200	184	262	0	646
2007	-44	0	0	0	-44
2008	-140	0	0	0	-140
2009	0	0	0	0	0
Saldo	16	184	262	0	462

Rücklagenfond B:

Hierunter fallen bei der Gesellschaftsgründung vorgenommene Rücklagen. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats kann die Vertreterversammlung beschließen, diese Mittel für außerordentliche Verluste oder Wertberichtigungen zu verwenden. Dies gilt aber nur für Ereignisse, die nicht mit der von den Genossenschaftlern abgenommenen Milch in Zusammenhang stehen und auch nur dann, wenn diese nicht durch andere Rücklagen gedeckt sind.

Wertberichtigungen auf Finanzsicherungsinstrumente

Hierbei geht es um den Zeitwert der abgeleiteten Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente eingestuft sind und die Bedingungen zur Sicherung des künftigen Kapitalflusses erfüllen.

Nettoberichtigungen nach der Methode des Innenwerts:

Die Nettoberichtigungen nach der Methode des Innenwerts sind negativ.

Den Genossenschaftlern von Arla Foods amba stehen keine Auszahlungen zu, die sich negativ auf das Kapitalkonto und den zu verwendenden Gewinn auswirken, die zur Neubewertung nach der Methode des Innenwerts gedacht sind.

Kapitalflussrechnung

DKK Mio.	Konzern	
	2009	2008
Kapitalflüsse aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis des Geschäftsjahres	971	556
Abschreibungen und Wertberichtigungen	1.811	1.815
Sonstige Betriebsposten ohne Auswirkung auf die Liquidität	91	-38
Anteile am Gewinn verbundener Unternehmen	-20	-15
Gewinn beim Verkauf von Unternehmen, Immobilien u. Ä.	-8	-377
Änderungen bei latentem Steuerguthaben	101	158
Änderungen beim Warenbestand	743	-192
Änderungen bei Forderungen	931	392
Änderungen bei Rückstellungen	-147	-609
Änderungen bei Lieferanten- und sonstigen Verbindlichkeiten	-1.030	-249
Entrichtete Steuern	-41	-53
Kapitalflüsse aus betrieblicher Tätigkeit	3.402	1.388
Kapitalflüsse aus Investitionstätigkeiten		
Investitionen in immaterielle Anlagewerte	-303	-290
Verkauf von immateriellen Anlagewerten	24	0
Investitionen in Sachanlagen	-1.618	-1.447
Verkauf von Sachanlagen	158	339
Investition in Finanzanlagen	76	45
Ankauf von Unternehmen ¹⁾	-729	-181
Verkauf von Tochterunternehmen ¹⁾	0	452
Kapitalflüsse aus Investitionstätigkeiten	-2.392	-1.082
Kapitalflüsse aus Finanzgeschäften		
Das letzte Geschäftsjahr betreffende Nachzahlungen	-137	-503
Auszahlungen vom Eigenkapitalkonto	-32	-121
Änderungen bei langfristigen Verbindlichkeiten	23	585
Änderungen bei kurzfristigen Verbindlichkeiten	-380	772
Kapitalflüsse aus Finanzgeschäften	-526	733
Änderungen bei flüssigen Mitteln und Wertpapieren	484	1.039
Flüssige Mittel und Wertpapiere (1. Januar)	4.200	3.177
Wechselkursberichtigungen bei flüssigen Mitteln	33	-16
Flüssige Mittel und Wertpapiere (31. Dezember)	4.717	4.200

¹⁾ 2009 wurden die verbleibenden 25 % an AFF P/S, eine Molkerei in den Niederlanden, die verbleibenden 60 % an Danapak Flexibles A/S, Jo bolaget Fruktprodukter HB (jetzt Rynkeby Foods HB) sowie die Molkereitätigkeit der Hirtshals Andelsmejeri erworben. 2009 wurden keine Unternehmen verkauft.

Anhang

1 Nettoumsatz

DKK Mio.	Konzern	
	2009	2008
Consumer Nordic	19.353	20.912
Consumer UK	11.852	13.348
Consumer International	7.840	7.335
Global Ingredients	6.305	7.027
Sonstige	880	847
Nettoumsatz - Summe	46.230	49.469

Eine Aufteilung nach Warengruppen und Absatzmärkten ist in der Übersicht mit den Kennzahlen aufgeführt.

2 Personalaufwendungen

Muttergesellschaft			Konzern	
2008	2009	DKK Mio.	2009	2008
-2.336	-2.343	Löhne und Gehälter	-5.488	-5.401
-175	-194	Aufwendungen für Altersversorgung	-468	-404
-12	-14	Sonstige Sozialversicherungskosten	-437	-482
-2.523	-2.551	Summe der Personalaufwendungen	-6.393	-6.287
-2.004	-2.029	Personalaufwendungen teilen sich in folgende Bereiche auf:		
-219	-208	Produktionsaufwendungen	-3.709	-3.625
-300	-314	Aufwendungen für Verkauf und Distribution	-1.867	-1.905
		Gemeinkosten einschl. Verwaltung	-817	-757
-2.523	-2.551	Summe der Personalaufwendungen	-6.393	-6.287
		Darunter fallen auch:		
-4	-3	Aufwandsentschädigungen für Vertreterversammlung (Mutterunternehmen)	-3	-4
-5	-4	Aufwandsentschädigungen für Aufsichtsrat (Mutterunternehmen)	-5	-6
-17	-17	Aufwandsentschädigungen für Vorstand (Mutterunternehmen)	-17	-17
5.813	5.563	Durchschnittliche Personalstärke (Vollzeitkräfte)	16.231	16.233

3 Abschreibungen und Wertberichtigungen

Muttergesellschaft			Konzern	
2008	2009	DKK Mio.	2009	2008
-187	-176	Immaterielle Anlagewerte	-463	-483
-601	-640	Sachanlagen	-1.348	-1.332
-788	-816	Summe der Abschreibungen und Wertberichtigungen	-1.811	-1.815
		<i>Abschreibungen und Wertberichtigungen sind in folgenden Posten enthalten:</i>		
-619	-624	Produktionsaufwendungen	-1.247	-1.249
-29	-25	Aufwendungen für Verkauf und Distribution	-139	-149
-140	-167	Gemeinkosten einschl. Verwaltung	-425	-417
-788	-816	Summe der Abschreibungen und Wertberichtigungen	-1.811	-1.815

Die Wertberichtigungen des Konzerns auf immaterielles Anlagevermögen betragen 16 Mio. DKK sowie 47 Mio. DKK auf materielles Anlagevermögen.

4 Honorare für von der Vertreterversammlung ernannte Prüfer

Muttergesellschaft			Konzern	
2008	2009	DKK Mio.	2009	2008
		<i>KPMG:</i>		
-3	-4	Gesetzlich vorgeschriebene Prüfung	-14	-13
-3	-2	Steuerliche und umsatzsteuerliche Beratung	-4	-5
0	0	Andere Erklärungsaufgaben mit Sicherheit	0	0
-2	-4	Sonstige Leistungen	-5	-7
-8	-10	Summe der Honorare	-23	-25

Unter »Sonstige Leistungen« fallen Honorare für Planungen und Prüfungen im Zusammenhang mit Firmenkäufen sowie Steuerberatung.

5 Finanzposten

Muttergesellschaft			Konzern	
2008	2009	DKK Mio.	2009	2008
		<i>Finanzaufwendungen:</i>		
-25	-8	Zinszahlungen an Tochterunternehmen	-	-
-275	-185	Sonstige Finanzaufwendungen	-499	-1.067
-300	-193	Summe der Finanzaufwendungen	-499	-1.067
		<i>Finanzeinnahmen:</i>		
407	294	Zinseinnahmen von Tochterunternehmen	-	-
25	42	Sonstige Finanzeinnahmen	267	205
432	336	Finanzposten netto	267	205

6 Steuern

Muttergesellschaft			Konzern	
2008	2009	DKK Mio.	2009	2008
-29	-37	Steuern auf zu versteuerndes Einkommen	-130	-62
0	0	Berichtigung zu latenten Steuern	-90	-1
0	0	Änderung beim Steuersatz	0	7
0	0	Wertberichtigungen auf Steuern aus Vorjahren	-9	22
-29	-37	Summe der Steuern	-229	-34

7 Immaterielle Anlagewerte

Konzern

DKK Mio.	Lizenzen, Marken- zeichen u.a.	Firmen- wert	Produkt- entwicklungs- projekte	IT- entwicklungs- projekte
Selbstkostenpreis (1. Januar 2009)	353	4.292	142	1.170
Wechselkursberichtigungen	28	214	2	2
Zugänge im Jahreslauf	128	0	13	162
Zugänge durch den Kauf von Unternehmen	45	627	0	0
Abgänge im Jahreslauf	-6	0	-46	-86
Selbstkostenpreis (31. Dezember 2009)	548	5.133	111	1.248
Abschreibungen und Wertberichtigungen (1. Januar 2009)	-128	-949	-93	-757
Wechselkursberichtigungen	-15	-38	-1	-1
Abschreibungen	-46	-234	-30	-137
Wertberichtigungen	0	-16	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf ausgebuchte Vermögenswerte	1	0	46	86
Abschreibungen und Wertberichtigungen (31. Dezember 2009)	-188	-1.237	-78	-809
Buchwert (31. Dezember 2009)	360	3.896	33	439

Muttergesellschaft

DKK Mio.	Lizenzen, Marken- zeichen u.a.	Firmen- wert	Produkt- entwicklungs- projekte	IT- entwicklungs- projekte
Selbstkostenpreis (1. Januar 2009)	0	24	102	1.140
Zugänge im Jahreslauf	0	0	9	157
Zugänge durch den Kauf von Unternehmen	0	24	0	0
Abgänge im Jahreslauf	0	0	-35	-86
Selbstkostenpreis (31. Dezember 2009)	0	48	76	1.211
Abschreibungen und Wertberichtigungen (1. Januar 2009)	0	-5	-68	-737
Abschreibungen	0	-9	-20	-131
Wertberichtigungen	0	-16	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf ausgebuchte Vermögenswerte	0	0	35	86
Abschreibungen und Wertberichtigungen (31. Dezember 2009)	0	-30	-53	-782
Buchwert (31. Dezember 2009)	0	18	23	429

8 Sachanlagen

Konzern

DKK Mio.	Unbebaute und bebaute Grundstücke	Technische Einrichtungen und Maschinen	Sonstige Einrichtungen, Betriebsmaterial und Ausstattung	Halbfertige Anlagen
Selbstkostenpreis (1. Januar 2009)	5.880	9.904	1.132	733
Wechselkursberichtigungen	175	257	42	10
Zugänge im Jahreslauf	147	644	91	736
Zugänge durch den Kauf von Unternehmen	168	322	37	1
Übertrag im Geschäftsjahr	88	436	40	-564
Abgänge im Jahreslauf	-63	-678	-146	0
Selbstkostenpreis (31. Dezember 2009)	6.395	10.885	1.196	916
Abschreibungen und Wertberichtigungen (1. Januar 2009)	-1.479	-5.521	-811	0
Wechselkursberichtigungen	-35	-142	-31	0
Abschreibungen	-299	-814	-188	0
Wertberichtigungen	-47	0	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf ausgebuchte Vermögenswerte	48	564	106	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen (31. Dezember 2009)	-1.812	-5.913	-924	0
Buchwert (31. Dezember 2009)	4.583	4.972	272	916
Finanziell geleaste Vermögenswerte	5	67	2	0

Muttergesellschaft

DKK Mio.	Unbebaute und bebaute Grundstücke	Technische Einrichtungen und Maschinen	Sonstige Einrichtungen, Betriebsmaterial und Ausstattung	Halbfertige Anlagen
Selbstkostenpreis (1. Januar 2009)	2.605	5.424	186	336
Zugänge im Jahreslauf	17	289	15	250
Zugänge durch den Kauf von Unternehmen	16	30	6	0
Übertrag im Geschäftsjahr	61	231	15	-307
Abgänge im Jahreslauf	0	-300	-28	0
Selbstkostenpreis (31. Dezember 2009)	2.699	5.674	194	279
Abschreibungen und Wertberichtigungen (1. Januar 2009)	-1.020	-3.071	-102	0
Abschreibungen	-149	-462	-29	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf ausgebuchte Vermögenswerte	0	295	17	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen (31. Dezember 2009)	-1.169	-3.238	-114	0
Buchwert (31. Dezember 2009)	1.530	2.436	80	279
Finanziell geleaste Vermögenswerte	112	93	8	0

9 Finanzanlagen

DKK Mio.	Konzern		
	Kapitalanteile an verbundenen Unternehmen	Latente Steueransprüche	Sonstige Wertpapiere, Beteiligungen u.a.
Selbstkostenpreis (1. Januar 2009)	636	812	637
Zugänge im Jahreslauf	29	3	365
Abgänge im Jahreslauf	0	0	-411
Selbstkostenpreis (31. Dezember 2009)	665	815	591
Berichtigungen zum 1. Januar 2009	-90	-561	-97
Dividende im Geschäftsjahr	-27	-	0
Ergebnis des Geschäftsjahres	20	-56	45
Wechselkursberichtigungen	17	19	4
Übertrag vom Konto latente Steuern (Passiva)	-	0	-
Sonstige Berichtigungen	0	-2	-32
Berichtigungen zum 31. Dezember 2009	-80	-600	-80
Buchwert (31. Dezember 2009)	585	215	511

Ein latentes Steuerguthaben von 92 Mio. DKK (110 Mio. DKK zum 31. Dezember 2008) ist nicht aufgeführt, da die Erstattung ungewiss ist.

DKK Mio.	Muttergesellschaft				
	Kapitalanteile an Tochterunternehmen	Nachrangige Darlehen an Tochtergesellschaften	Kapitalanteile an verbundenen Unternehmen	Latente Steueransprüche	Sonstige Wertpapiere, Beteiligungen u.a.
Selbstkostenpreis (1. Januar 2009)	2.056	4.897	251	-	99
Zugänge im Jahreslauf	611	980	28	-	21
Abgänge im Jahreslauf	0	-28	0	-	-13
Selbstkostenpreis (31. Dezember 2009)	2.667	5.849	279	-	107
Berichtigungen zum 1. Januar 2009	-929	-776	-111	-	-1
Erträge (Rendite, Gewinn, Dividende, Ausschüttung) während des Geschäftsjahres	189	-	0	-	12
Abschreibungen auf Firmenwert	-9	-	0	-	0
Änderung beim internen Gewinn auf Warenlager usw.	-7	-	0	-	0
Wechselkursberichtigungen	-28	158	2	-	4
Sonstige Berichtigungen	87	0	0	-	0
Berichtigungen zum 31. Dezember 2009	-697	-618	-109	-	15
Buchwert (31. Dezember 2009)	1.970	5.231	170	-	122

10 Minderheitsbeteiligungen

DKK Mio.	Konzern	
	2009	2008
Minderheitsbeteiligungen (1. Januar)	144	147
Anteil am Jahresergebnis	0	-1
Zu- und Abgänge, Änderungen bei Besitzanteilen usw.	-16	-2
Minderheitsbeteiligungen (31. Dezember)	128	144

11 Latente Steuern

Muttergesellschaft			Konzern	
2008	2009	DKK Mio.	2009	2008
0	0	Latente Steuern zum 1. Januar	172	406
0	0	Wechselkursberichtigungen	6	-17
-	-	Verkauf von Unternehmen	0	-3
0	0	Steuersatz	0	-7
0	0	Übertrag vom Konto latente Steuern (Aktiva)	0	-121
-	-	Kauf von Unternehmen	5	0
0	0	Sonstige Veränderungen während des Jahres	46	-86
0	0	Latente Steuern zum 31. Dezember	229	172

Latente Steuern betreffen in erster Linie Sachanlagen in Schweden und Finnland.

12 Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen beziehen sich auf die betriebliche Altersversorgung in Großbritannien, Schweden und den Niederlanden. Bezugsberechtigte Beschäftigte erhalten daraus Altersversorgung, abhängig von Betriebszugehörigkeit, letztem Lohn usw.

Die in der Bilanz aufgeführten Pensionsverpflichtungen (netto) setzen sich wie folgt zusammen:

	Konzern	
DKK Mio.	31.12.09	31.12.08
Zeitwert der betrieblichen Altersversorgung	6.583	5.406
Zeitwert der Vermögenswerte für die betriebliche Altersversorgung	-4.530	-3.711
Pensionsverpflichtungen (netto)	2.053	1.695
Nicht aufgeführte, versicherungsmathematisch ermittelte Erträge (netto)	-383	24
In der Bilanz aufgeführte Pensionsverpflichtungen (netto)	1.670	1.719

Entwicklung bei der Pensionsverpflichtung (netto):

DKK Mio.	2009	2008
In der Bilanz aufgeführte Pensionsverpflichtungen (1. Januar)	1.719	2.369
Wechselkursberichtigungen	125	-462
Als Aufwand in der G&V-Rechnung verbucht (netto)	87	59
Einzahlungen des Konzerns zur Altersversorgung	-261	-247
In der Bilanz aufgeführte Pensionsverpflichtungen (31. Dezember)	1.670	1.719

Die betriebliche Altersversorgung in Großbritannien wird durch unabhängige Rentenkassen sichergestellt, die das eingezahlte Geld investieren. Der versicherungsmathematisch ermittelte Zeitwert der Verpflichtungen (5.557 Mio. DKK zum 31. Dezember 2009 gegenüber 4.481 Mio. DKK im Vorjahr) abzüglich des Marktwertes der Vermögenswerte (4.530 Mio. DKK zum 31. Dezember 2009 gegenüber 3.711 Mio. DKK im Vorjahr) beträgt 1.027 Mio. DKK (770 Mio. DKK im Vorjahr).

Durch Anwendung der Korridor-Methode haben die versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von 130 Mio. DKK (Gewinne von 241 Mio. DKK im Vorjahr) die Rückstellungen nicht erhöht, weshalb die Verbindlichkeiten (netto) zum 31. Dezember 2009 897 Mio. DKK betragen (1.011 Mio. im Vorjahr).

Bei der betrieblichen Altersversorgung in Schweden sind keine privaten Rentenkassen beteiligt.

Der versicherungsmathematisch ermittelte Zeitwert beträgt 1.026 Mio. DKK (925 Mio. DKK zum 31. Dezember 2008). Da der Grenzwert bei der Korridor-Methode am 1. Januar 2009 überschritten war, wurden DKK 8 Mio. als Aufwendungen verbucht. Durch Anwendung der Korridor-Methode haben sich die versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von 253 Mio. DKK (217 Mio. DKK im Vorjahr) nicht steigernd auf die Rückstellungen ausgewirkt, weshalb die Verbindlichkeiten (netto) zum 31. Dezember 2009 773 Mio. DKK betragen (708 Mio. DKK im Vorjahr).

Die leistungsorientierten Systeme in den Niederlanden umfassen allein Pensionen, die im Zeitraum 4. Mai bis 31. Dezember 2009 erworben wurden. Die Nettverbindlichkeiten betragen 0 Mio. DKK zum 31. Dezember 2009.

12 Pensionsverpflichtungen (Forts.)

In die Altersversorgung eingeflossene Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

DKK Mio.	Konzern			
	%	31.12.09	%	31.12.08
Aktien	45	2.027	42	1.574
Obligationen	37	1.656	37	1.364
Immobilien	9	421	10	350
Sonstige Vermögenswerte	9	426	11	423
Summe der Vermögenswerte zur Altersversorgung	100	4.530	100	3.711

Erträge aus den Vermögenswerten der Rentenkassen:

DKK Mio.	2009	2008
Zu erwartende Erträge aus den Vermögenswerten bez. Altersversorgung	268	370
Versicherungsmathematisch ermittelte Gewinne bzw. Verluste aus Vermögenswerten bez. Altersversorgung (nicht berücksichtigt)	288	-1.288
Erzielte Erträge aus Vermögenswerten bez. Altersversorgung	556	-918

Der Konzern wird 2010 voraussichtlich 306 Mio. DKK in die betriebliche Altersversorgung einzahlen.

Bedingungen für die versicherungsmathematische Berechnung am Bilanzstichtag:

	31.12.09	31.12.08
Vorausberechneter Zinssatz	3,9–5,7%	4,0–6,2%
Zu erwartende Lohnerhöhungsrate	3,0–4,7%	3,5–4,2%
Zu erwartende Durchschnittserträge aus Vermögenswerten bez. Altersversorgung	6,6%	6,7%

Die Voraussetzungen bei der Ermittlung der versicherungsmathematisch ermittelten Verpflichtungen sind von Land zu Land verschieden. Zu erwartende Erträge aus Vermögenswerten bez. Altersversorgung wurden von externen Versicherungsmathematikern ausgehend von bestehenden Vermögenswerten und der wirtschaftlichen Entwicklung ermittelt.

13 Sonstige Rückstellungen

Muttergesellschaft			Konzern	
2008	2009	DKK Mio.	2009	2008
50	14	Sonstige Rückstellungen (1. Januar)	173	386
0	0	Wechselkursberichtigungen	2	-9
10	0	Rückstellungen während des Geschäftsjahres	96	67
-46	-13	Im Geschäftsjahr entnommen	-69	-131
0	0	Rücküberführung, da Vorjahre betroffen sind	0	-140
14	1	Sonstige Rückstellungen (31. Dezember)	202	173
31.12.08	31.12.09	DKK Mio.	31.12.09	31.12.08
0	0	Sonstige Rückstellungen bez. Versicherungen	126	105
14	1	Sonstige Rückstellungen	76	68
14	1	Summe der Rückstellungen	202	173

Sonstige Rückstellungen betreffen Aufwendungen für Umstrukturierungen, Rechtsstreitigkeiten usw.

14 Langfristige Verbindlichkeiten

Muttergesellschaft			Konzern	
31.12.08	31.12.09	DKK Mio.	31.12.09	31.12.08
		<i>Langfristige Verbindlichkeiten, die 5 Jahre nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig werden:</i>		
1.000	0	Nachrangige Teilschuldverschreibungen	0	1.000
1.751	1.669	Hypothekenbanken	4.823	4.916
20	20	Kreditinstitute u.a.	387	380
2.771	1.689	Summe der langfristigen Verbindlichkeiten	5.210	6.296

15 Eventualverbindlichkeiten, Sicherheitsleistungen usw.

Muttergesellschaft			Konzern	
31.12.08	31.12.09	DKK Mio.	31.12.09	31.12.08
6.118	6.702	Kautions- und Garantieverpflichtungen	178	461
81	79	Betrieblich bedingte Verpflichtungen durch Vermietung	280	298
90	79	Betrieblich bedingte Leasingverpflichtungen	644	572
565	190	Verpflichtungen gemäß Vereinbarung zum Kauf von Anlagevermögen	310	812
		<i>Zur Absicherung von Risiken bezüglich Fremdwährung und Zinsen dienen folgende Finanzinstrumente:</i>		
141	868	Kauf von Fremdwährung auf Termin (Nennwert)	859	281
8.217	6.446	Verkauf von Fremdwährung auf Termin (Nennwert)	8.351	9.848
1.515	1.756	Zinsswaps	5.373	2.514
0	378	Wertpapiere (Buchwert)	3.139	3.122
		<i>Depot zur Absicherung von Verbindlichkeiten:</i>		
118	118	Hypothekendarlehen	3.303	2.356
187	162	für Immobilien mit einem Buchwert von	1.770	1.088

Rechtsstreitigkeiten:

Der Konzern ist in einzelne rechtliche Auseinandersetzungen verwickelt. Nach Meinung des Vorstandes haben zu erwartende Entscheidungen in diesen Fällen nur unwesentliche Auswirkungen auf Bilanz und Geschäftsbericht und damit auf die finanzielle Stellung des Konzerns.

16 Entscheidungsträger

Bei Arla Foods amba gibt es keine Entscheidungsträger mit maßgeblichem Einfluss.

Zu den Entscheidungsträgern mit erheblichem Einfluss gehören Vertreterversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand.

Hierunter fallen ferner Tochter- und verbundene Unternehmen (s. Seite 38-39 »Übersicht über den Konzern«, Entscheidungsträger).

Genossenschaftler, die der Vertreterversammlung und/oder dem Aufsichtsrat angehören, genießen bei der Ablieferung von

Milch an Arla Foods amba keine Sonderrechte gegenüber anderen Genossenschaftlern.

Während des Geschäftsjahres haben, abgesehen von konzerninternen, nicht im Konzernabschluss aufgeführten Transaktionen, keine weiteren Transaktionen mit Entscheidungsträgern stattgefunden.

Vergütungen für den Vorstand sind im Anhang 2 (Personalaufwendungen) gesondert aufgeführt.

17 Haftung der Genossenschaftler

Keiner der Genossenschaftler haftet persönlich für Verpflichtungen der Muttergesellschaft.

Übersicht über den Konzern

Tochter- und verbundene Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen zum 31.12.09

Besitzanteil 100 %

Arla Foods AB, Schweden

Arla Foods Holding A/S, Dänemark

Arla Foods AS, Norwegen

Arla Foods Inc., Kanada

Arla Foods S.r.l., Italien

Arla Foods Inc., USA

Arla Foods S.A.R.L., Frankreich

Arla Foods S.A., Spanien

Arla Foods Hellas S.A., Griechenland

Arla Foods Ingredients amba, Dänemark

Cocio Chokolademælk A/S, Dänemark ³⁾

AFF P/S, Dänemark

Arla Foods Sp. Z o.o., Polen

Arla Foods SA, Polen

Arla Foods Financial Services Centre Sp.Z.o.o., Polen

Aktieselskabet J. Hansen, Dänemark

Rasmus Hansen Eksport K/S, Dänemark³⁾

Danos Eksport K/S, Dänemark ³⁾

Danland Foods Export K/S, Dänemark ³⁾

Kohave Foods Eksport K/S, Dänemark ³⁾

Chesco Cheese Eksport K/S, Dänemark ³⁾

Rasmus Hansen Oversøisk K/S, Dänemark ³⁾

DOFO Cheese Eksport K/S, Dänemark ³⁾

Danske Landmænd Eksport K/S, Dänemark ³⁾

Oerum Dairies Eksport K/S, Dänemark ³⁾

Boel Foods Eksport K/S, Dänemark ³⁾

Marygold Trading K/S, Dänemark ³⁾

Enico Trading K/S, Dänemark ³⁾

Eigentumsanteil 99 %

Andelssmør A.m.b.a., Dänemark

Eigentumsanteil 93 %

Mejeriforeningen, Dänemark

L&L International AB (Schweden), Schweden (100 %)
 Arla Foods Russia Holding AB, Schweden (75 %)
 Arla Foods Artis Ltd., Russland (100 %)
 Arla Ingman Oy Ab, Finnland (100 %)
 Ranuan Meijeri Oy, Finnland (100 %)
 Kiteen Meijeri Oy, Finnland (100 %)
 Halkivahan Meijeri Oy, Finnland (100 %)
 Massby Facility & Services Oy, Finnland (60 %)
 Jk Juusto Kaira Oy, Finnland (58 %)
 FRAS Integration AB, Schweden (69 %)
 Rynkeby Foods HB, Schweden (100 %)
 Rynkeby Foods Förvaltning AB, Schweden (100 %)
 Arla Foods UK Holding Ltd, Großbritannien (33 %) ¹⁾

Arla Foods International A/S, Dänemark (100 %)
 Danya Foods Ltd., Saudi-Arabien (75 %)
 Arla Foods Holding NL B.V., Niederlande (100 %)
 Arla Foods B.V., Niederlande (100 %)
 Arla Foods UK Holding Ltd., Großbritannien (67 %) ¹⁾
 Arla Foods UK Plc., Großbritannien (94 %) ¹⁾
 Arla Foods Finance Ltd., Großbritannien (100 %)
 Arla Foods Holdings Co. Ltd., Großbritannien (100 %)
 Arla Foods UK Services Ltd., Großbritannien (100 %)
 Arla Foods Creamery Ltd., Großbritannien (100 %)
 Claymore Dairies Ltd., Großbritannien (75 %)
 Arla Foods Ltd., Großbritannien (100 %)
 Arla Foods UK Property Co. Ltd., Großbritannien (100 %)
 AF A/S, Dänemark (100 %)
 Arla Foods Finance A/S, Dänemark (100 %)
 Kingdom Food Products ApS, Dänemark (100 %)
 Ejendomsanpartsselskabet St. Ravnsbjerg, Dänemark (100 %)
 Rynkeby Foods A/S, Dänemark (50 %) ¹⁾
 Kinmaco ApS, Dänemark (100 %)
 Arla Foods Energy A/S, Dänemark (100 %)
 Rynkeby Foods A/S, Dänemark (50 %) ¹⁾
 Arla Insurance Company (Guernsey) Ltd., Guernsey (100 %)
 Arla Foods Trading A/S, Dänemark (100 %)
 Arla Foods Distribution A/S, Dänemark (100 %)
 Danmark Protein A/S, Dänemark (100 %)
 Medlemsartikler ApS, Dänemark (100 %)
 Arla Foods Ingredients GmbH, Deutschland (100 %)
 Fidan A/S, Dänemark (100 %)
 Dairy Fruit A/S, Dänemark (100 %)
 Procudan A/S, Dänemark (51 %)
 Danapak Holding A/S, Dänemark (100 %)
 Danapak A/S, Dänemark (100 %)
 Danapak Flexibles A/S (100 %)
 Tholstrup International B.V., Niederlande (100 %)
 Tholstrup Cheese Holding A/S, Dänemark (100 %)
 Tholstrup Cheese A/S, Dänemark (100 %)
 Arla Foods GmbH, Deutschland (100 %)
 Tholstrup Cheese USA Inc., USA (100 %)
 Arla Kallassi Foods Lebanon S.A.L., Libanon (50 %)

Arla Foods Ingredients Inc., USA (100 %)
 Arla Foods Ingredients KK, Japan (100 %)
 Arla Foods Ingredients AB, Schweden (100 %)
 Arla Foods Ingredients S.A. de C.V., Mexiko (100 %)
 Arla Foods Ingredients Korea Co. Ltd., Südkorea (70 %)

Verbundene Unternehmen

Arla Foods Ingredients S.A., Argentinien (Eigentümer der Anteile Arla Foods Ingredients amba, Eigentumsanteil 50 %)

Arla Foods Kuwait Company LLC, Kuwait (Eigentümer der Anteile: Arla Foods Holding A/S 49 %)

Arla Foods Qatar WLL, Qatar (Eigentümer der Anteile: Arla Foods Holding A/S 40 %)

Arla National Food Products LLC, Vereinigte Arabische Emirate (Eigentümer der Anteile: Arla Foods amba, Eigentumsanteil 40 %)

Arla Foods UK Farmers JV Company Ltd., Großbritannien (Eigentümer der Anteile: Arla Foods UK Holding Ltd. 50 %) 4)

Agri-Norcold A/S, Dänemark (Eigentümer der Anteile: Mejeriforeningen, Eigentumsanteil 50 %)

Al Berit Alban LLC, Bahrain (Eigentümer der Anteile: Arla Foods Holding A/S, Eigentumsanteil 25 %)

Biolac GmbH & Co. KG, Deutschland (Eigentümer der Anteile: Arla Foods Ingredients GmbH, Eigentumsanteil 50 %)

Dan Vigor Ltda., Brasilien (Eigentümer der Anteile: Arla Foods International A/S, Eigentumsanteil 50 %)

HB Grådö Produktion, Schweden (Eigentümer der Anteile: Arla Foods AB, Eigentumsanteil 50 %)

K/S Danske Immobilien, Dänemark (Eigentümer der Anteile: Arla Foods Finance A/S, Eigentumsanteil 35 %)

Mengniu Arla (Inner Mongolia) Dairy Products Co., Ltd., VR China (Eigentümer der Anteile Arla Foods amba, Eigentumsanteil 49 %)

Restaurangakademien AB, Schweden (Eigentümer der Anteile: Arla Foods AB, Eigentumsanteil 50 %)

Svensk Mjök Ekonomisk förening, Schweden (Eigentümer der Anteile: Arla Foods amba, Eigentumsanteil 42 %)

1) Die Gesellschaft ist an mehreren Stellen der Übersicht aufgeführt.

2) Eigentümer der Gesellschaft sind je zur Hälfte: Arla Foods amba und Danmark Protein A/S.

3) Eigentümer der Gesellschaften sind je zur Hälfte: Arla Foods amba und Arla Foods Ingredients amba.

4) Diese Gesellschaft besitzt 6,3 % der Aktien an Arla Foods UK Plc., Großbritannien.

Dazu kommen noch etliche Unternehmen mit Geschäftstätigkeiten, die nicht sonderlich ins Gewicht fallen.

Aufsichtsrat

GEWÄHLTE MITGLIEDER

Der Aufsichtsrat besteht aus 14 gewählten Milcherzeugern, davon 8 aus Dänemark und 6 aus Schweden. In Dänemark werden die gewählten Vorsitzenden aller vier Regionen automatisch zu Mitgliedern des Aufsichtsrats. Die anderen vier dänischen Aufsichtsratsmitglieder werden von der Vertreterversammlung gewählt, dem wichtigsten Entscheidungsgremium von Arla. In Schweden schlägt ein Wahlkomitee die Kandidaten vor und alle sechs Aufsichtsratsmitglieder werden von der Vertreterversammlung gewählt.



Ove Møberg
Aufsichtsratsvorsitzender
Hejnsvig, Dänemark.
Geboren 1948.
Aufsichtsratsmitglied seit 1992.



Åke Hantoft
Stellvertr. Aufsichtsratsvorsitzender
Laholm, Schweden.
Geboren 1952.
Aufsichtsratsmitglied seit 1998.



Viggo Ø. Bloch
Varde, Dänemark.
Geboren 1955.
Aufsichtsratsmitglied seit 2003.



Erik Karlsson
Karlskoga, Schweden.
Geboren 1954.
Aufsichtsratsmitglied seit 2005.

Auf der Vertreterversammlung im März 2010 hat sich Erik Karlsson entschieden, den Aufsichtsrat zu verlassen. Er möchte stattdessen mehr Zeit darauf verwenden, seine eigene Milchproduktion mit mehr Kühen und einer größeren Fläche zu entwickeln.



Palle Borgström
Älvängen, Schweden.
Geboren 1960.
Aufsichtsratsmitglied seit 2008.



Steen Nørgaard Madsen
Silkeborg, Dänemark.
Geboren 1956.
Aufsichtsratsmitglied seit 2005.



Heléne Gunnarson
Tvååker, Schweden.
Geboren 1969.
Aufsichtsratsmitglied seit 2008.



Torben Myrup
Gundersted, Dänemark.
Geboren 1956.
Aufsichtsratsmitglied seit 2006.



Thomas Johansen
Egtved, Dänemark.
Geboren 1959.
Aufsichtsratsmitglied seit 2002.



Ingela Svensson
Gamleby, Schweden.
Geboren 1957.
Aufsichtsratsmitglied seit 2007.



Jan Toft Nørgaard
Ribe, Dänemark.
Geboren 1960.
Aufsichtsratsmitglied seit 1998.



Pejter Søndergaard
Vestervig, Dänemark.
Geboren 1947.
Aufsichtsratsmitglied seit 2002.



Gunnar Pleijert
Mörlunda, Schweden.
Geboren 1949.
Aufsichtsratsmitglied seit 2003.



Bent Juul Sørensen
Ærøskøbing, Dänemark.
Geboren 1958.
Aufsichtsratsmitglied seit 1998.

MITARBEITERVERTRETER

Insgesamt gehören vier Mitarbeitervertreter zum Aufsichtsrat; zwei aus Dänemark und zwei aus Schweden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Dänemark wählen mithilfe eines Wahlausschusses, welche sechs Personen in der Vertreterversammlung sitzen sollen. Diese sechs Mitglieder wählen dann aus ihrer Mitte zwei Personen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Aufsichtsrat vertreten. In Schweden werden die Mitarbeitervertreter für den Aufsichtsrat und die Vertreterversammlung auf einer Generalversammlung aller Gewerkschaften gewählt. Die Mitarbeitervertreter werden von einem Wahlkomitee vorgeschlagen.



Leif Backstad
Ekerö, Schweden.
Angestellt in Lindhagensgatan in Stockholm.
Geboren 1947.
Aufsichtsratsmitglied seit 2001.



Bjarne Bundesen
Christiansfeld, Dänemark.
Angestellt in Christiansfeld Mejeri Center.
Geboren 1958.
Aufsichtsratsmitglied seit 2003.



Steen Bolvig
Holstebro, Dänemark.
Angestellt in der Pulverfabrik Hoco.
Geboren 1956.
Aufsichtsratsmitglied seit 2003.



Leif Eriksson
Lidköping, Schweden.
Angestellt in Götene Mejeri.
Geboren 1951.
Aufsichtsratsmitglied seit 1998.

Konzernleitung

CORPORATE CENTRE, EXECUTIVE MANAGEMENT BOARD



Povl Krogsgaard
Stellvertretender Geschäftsführer



Peder Tuborgh
Konzerngeschäftsführer



Andreas Lundby
Stellvertretender Geschäftsführer

CORPORATE CENTRE UND GLOBAL BUSINESS SERVICES

Globale Aufgaben, die die gesamte Organisation betreffen, werden von fünf Konzernstäben wahrgenommen, die für die langfristige Entwicklung ebenso wie für die Unterstützung des Geschäfts verantwortlich sind.

- Corporate Affairs umfasst die Kommunikation und Konzernentwicklung unter Leitung von Peder Tuborgh.
- Corporate Supply Chain umfasst Milcherfassung, Eigentümerkontakt, Technik, Qualität, Umweltschutz, globale Beschaffung und Investitionen unter Leitung von Povl Krogsgaard.
- Corporate Commerce umfasst unter anderem Konzernmarketing sowie Forschung und Entwicklung unter Leitung von Andreas Lundby.
- Corporate Human Resources befasst sich mit der Mitarbeiter- und Organisationsentwicklung unter Leitung von Ola Arvidsson.
- Corporate Finance & IT ist für die Verhältnisse im Zusammenhang mit Finanzen, IT und Jura unter Leitung von Frederik Lotz zuständig.

GESCHÄFTSBEREICHE

Außerdem hat Arla vier Geschäftsbereiche für Produktion, Entwicklung und Vertrieb:

- Consumer Nordic
- Consumer UK
- Consumer International
- Global Ingredients



Frederik Lotz (seit 1. Januar 2010)
Konzerndirektor/CFO
CORPORATE FINANCE & IT

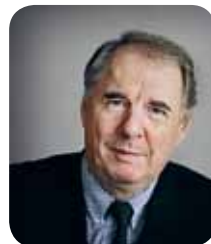


Ola Arvidsson
Konzerndirektor
CORPORATE HUMAN RESOURCES



Hans-Åke Hammarström
Konzerndirektor
CONSUMER NORDIC

Consumer Nordic ist verantwortlich für den Absatz von Frischprodukten, Käse und Butter in Schweden, Dänemark, Finnland und Norwegen. Die Geschäftseinheit ist auch gesamtverantwortlich für Produktion, Innovation und Marketing von Frischprodukten.
Mitarbeiter: 4.878
Umsatz: 19,4 Mrd. DKK



Peter Lauritzen
Konzerndirektor
CONSUMER UK

Consumer UK besteht aus der Tochtergesellschaft Arla Foods UK plc, die Trinkmilch, Butter und Rahmprodukte in Großbritannien produziert. Zusätzlich zu der lokalen Produktion ist Consumer UK auch für Exporte aus Dänemark und Schweden zuständig.
Mitarbeiter: 2.936
Umsatz: 11,9 Mrd. DKK



Tim Ørting Jørgensen
Konzerndirektor
CONSUMER INTERNATIONAL

Consumer International ist gesamtverantwortlich für Produktion, Innovation und Marketing von Käse, Butter, Speisefetten bei Arla sowie für den Absatz von Käse, Butter und Speisefetten außerhalb der nordischen Länder und Großbritanniens.
Mitarbeiter: 5.680
Umsatz: 7,8 Mrd. DKK



Jais Valeur
Konzerndirektor
GLOBAL INGREDIENTS

Global Ingredients ist verantwortlich für Produktion und Vertrieb von Milchpulver und Produkten auf Milchbasis weltweit.
Mitarbeiter: 1.335
Umsatz: 6,3 Mrd. DKK



ARLA FOODS DEUTSCHLAND
Wahlerstrasse 2
DE-40472 Düsseldorf
Telefon +49 (0)211-472310
Telefax +49 (0)211-4723166
E-Mail info.de@arlafoods.com
www.arlafoods.de

ARLA FOODS DÄNEMARK
Arla Foods amba
Skanderborgvej 277
DK-8260 Viby J.
Telefon +45 89 38 10 00
Telefax +45 86 28 16 91
E-Mail arla@arlafoods.com
www.arlafoods.dk
CVR-nr. 25 31 37 63

